

BLACK

Die Leinwand ist schwarz. Die Musik beginnt. Aggressive, rockige Akkorde. Die Band fängt an zu singen:

BAND (OFF)

Oh, oh, Janine-  
das Leben ist schön, Janine  
für jeden gibt es einen Hauptgewinn  
Greif zu!

AUFBLLENDE

INNEN. SUPERMARKT - TAG

Eine überdimensionale Waschmittelpackung aus der Froschperspektive. Die Packung bewegt sich auf den Zuschauer zu. Dahinter diverse Waren auf einem Kassierband. Janines Hand kommt ins Bild und nimmt die Waschmittelpackung.

BAND (OFF)

Oh, oh, Janine  
das Leben meint es wirklich gut mit dir  
ab heute klopft das Glück an deine Tür  
laß es rein!

Janine (24) an der Kasse. Eine nicht unattraktive, aber etwas ordinäre junge Frau, blondiertes Haar mit rausgewachsenem Ansatz, wenig stilsicher aber umso energischer geschminkt. Ausdruckslos schiebt sie die Waren über den Scanner, fast, aber nicht ganz im Rhythmus der Musik. Sie greift sich eine Klobürste und hält sie hoch

JANINE

(brüllt)

Was kost 'n das?

Alle Kassenbänder. An jedem eine müde Verkäuferin, unter ihnen Biggi (35), eine übergewichtige Frau mit einem freundlichen Gesicht. Die Kassiererinnen schieben fast choreographisch die Waren über ihre Scanner. Lange Schlangen an den Kassen.

BAND (OFF)

Oh, oh, Janine  
es regnet rote Rosen nur für dich  
und tausend geile Kerle drängeln sich  
laß es zu...

Filialleiter Meyer (32), ein unangenehmer Jungdynamiker, steht an der Pinwand: "Es bedient sie bei uns gerne:" und steckt die Fotos um. Die Kassiererinnen auf den Fotos lächelnd und milde beleuchtet, sehr im Gegensatz zur Realität. Mit wohlwollendem Lächeln steckt Meyer, von den Kassiererinnen ausdruckslos beobachtet, das Foto von Biggi als letztes unter den Titel: "Mitarbeiterin des Monats". Janine wirft Biggi einen ironisch bewundernden Blick zu, Biggi zuckt resigniert lächelnd mit den Schultern.

BAND (OFF)

Das Leben ist 'ne Wundertüte  
ein Wunder gibt es auch für dich  
kein Mensch ist ewig eine Niete  
selbst du nicht  
Janine

Janine träumt vor sich hin. Plötzlich eine Stimme aus dem Off. Der Titelsong läuft instrumental weiter

DOROTHEA (OFF)

Wird hier heute auch noch bedient?

Dorothea (45) eine herbe und attraktive Businesslady, steht vor Janine und wippt ungeduldig mit ihrem Portemonnaie.

DOROTHEA

(lächelnd)

Ich weiß nicht, ob sie gerne Ihre Zeit  
in diesem Laden verbringen; Ich tu 's  
jedenfalls nicht.

JANINE

(unbeeindruckt)

Hier ist dicht.

DOROTHEA

Bitte?

JANINE

(ruft zu Biggi)

Biggi! Nimm die mal!

DOROTHEA

Hören sie mal, Fräulein-

Janine steht auf und drängt sich an Dorothea vorbei. Während Dorothea noch etwas sagen will, dann aber wütend ihre drei Artikel greift und sich an Biggis Kasse vordrängelt.

BAND (OFF)

Oh, oh, Janine  
das Leben ist schön, Janine...

INNEN. SUPERMARKT / DAMENTOILETTE - TAG

Janine auf der Toilette. Sie fummelt mit einer Hand einen Schwangerschaftsstrip aus der Packung, während sie sich gleichzeitig eine Zigarette anzündet. Sie hält sich den Strip zwischen die Beine und bläst nervös den Rauch aus der Nase. Janine guckt auf den Strip.

JANINE

(knapp)  
Scheiße.

INNEN. SUPERMARKT - TAG

Janine geht durch den Supermarkt zurück zur Kasse. An der Kasse sieht man Dorothea auf Meyer einreden. Wenn Janine näherkommt, verstummt Dorothea und guckt erwartungsvoll.

MEYER

(holt genüßlich aus)  
Frau Majowski-

BAND (OFF)

Oh, oh, Janine!!

Janine läßt sich ergeben auf ihren Stuhl sinken und schickt einen Augenroller zu Biggi. Die guckt mitleidig, kassiert aber sofort weiter.

Die Waren wieder in Großaufnahmen, dann das Ballett der Kassierinnen.

MEYER (OFF)

..Unsere Kette begreift sich als Serviceunternehmen, und ich weiß nicht, was sie unter Service verstehen, aber ich bin mir sicher, wir meinen nicht das Gleiche...

INNEN. JANINES WOHNUNG / TREPPENHAUS - NACHT

Janine kommt mit Einkaufstüten, geschafft vom Tag, an Ediths Wohnung vorbei. Ein billiges Marienbild hängt über der Türklingel. Man hört Geschrei.

EDITH (OFF)

(sehr undeutlich)

Und jetzt sitzt du wieder so schweigend da. IMMER sitzt du so schweigend da! Das mit dem Haushalt ist auch Arbeit ohne jede Hilfe! Aber frag ich dich? Nein, tu ich nicht! Weil ich nämlich ein demütiger Mensch bin.

Janine zögert kurz, geht dann aber weiter nach oben.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

K. D. mit einer Flasche Wodka vor dem Fernseher. Wenn er den Schlüssel in der Haustür hört, versteckt er die Flasche routiniert in der Couchgarnitur. Janine kommt herein, pelzt sich aus ihrer Jacke, schleppt die Einkäufe an ihm vorbei in die Küche und setzt sich schließlich neben ihn vor den Fernseher. K.D. hat Janine die ganze Zeit nicht registriert.

JANINE

Ich bin schwanger.

K.D.

(nach einer Pause)

Scheiße.

JANINE

(mühsam)

Ich bin nicht Scheiße. Ich bin  
schwanger.

K.D.

Mach weg.

JANINE

(versucht es noch einmal)

Wie soll das denn jetzt weitergehen...  
mit uns?

K.D. steht auf und nimmt seine Jacke.

BAND (OFF)

Das Leben ist ein Hauptgewinn,  
Greif zu, Janine...

K.D. geht aus der Wohnung. Janine sitzt unbeweglich und  
guckt vor sich hin. Der Fernseher läuft, aber Janine sieht  
ihn nicht. Der Titelsong wird unerträglich laut.

HIER JOHANNES PARALEEL ZND NICHT PER GESCHICHTE EINFÜHREN

INNEN. NEUKÖLLNER DISCO - NACHT

Sehr laute Musik. Johannes steht etwas overderessed und mit  
dezentem Jagdblick in einer Neuköllner Disco. Auf der Bühne  
steht eine Band.

BAND

Neukölln bei Nacht  
hier tobt die Sau  
hier geht die Luzie ab  
Neukölln bei Nacht  
wer das nicht kennt,  
hat echt Pech gehabt.

Man hört Franzis Stimme über die Musik.

FRANZI (OFF)

(sehr eifrig)

Hab ich gelesen. Unsere Denkstrahlen,  
die beeinflussen nämlich alles, und  
wenn man ganz fest was glaubt, passiert  
das auch. Weil unsere Vibrations eine  
Masse haben. Das ist die  
Quantentheorie.

JANINE

Das ist ne Scheißtheorie.

Janine angetrunken und wütend unglücklich am Tresen, neben ihr ihre Freundin Franzi (16) eine punkige und etwas dämmliche Schülerin.

FRANZI

(beleidigt)

Gar nicht

JANINE

Wenn alles passiert, was ich mir wünsche, soll das heißen, daß ich mir alles wünsche, was mir passiert?

FRANZI

He?

JANINE

Ich wünsch mir aber nicht, daß K.D. mich sitzen läßt.

FRANZI

(ernsthaft)

Na, vielleicht doch. Ganz tief innen drin.

JANINE

(nicht unfreundlich)

Kannst du nicht mal ne Theorie erfinden, wie man dein Gehirn auf Mindestleistung bringt?

Janine dreht sich auf ihrem Barhocker und mustert den Raum. Ihr Blick trifft sich mit dem von Johannes. Johannes grinst, Janine ist nicht begeistert.

FRANZI

Den kenn ich irgendwoher.

JANINE

Klar. Sieht genauso aus wie jemand, den du kennst.

FRANZI

Aus 'm Fernsehen oder so.

JANINE

Franzi, halt jetzt endlich deine  
Klappe!

Johannes setzt sich in Bewegung.

BAND

(währenddessen)

Neukölln bei Nacht-  
geile Männer, alle fünfzig oder  
krachfett  
die schönen Männer heißen Achmed  
was heißt auf türkisch  
Achemd, ich lüb disch?  
Neukölln bei Nacht.

INNEN. NEUKÖLLNER DISCO - NACHT

Johannes zwischen Franzi und Janine, Janine nach wie vor  
spöttisch distanziert, aber wesentlich freundlicher, Franzi  
hängt an Johannes Lippen bzw. spielt mit Johannes  
Visitenkarte.

FRANZI

(stolz zu Janine)

Hab ich gesagt, daß ich ihn kenne?

JANINE

Ich hab echt was Besseres zu tun als  
vor der Glotze zu hängen.

JOHANNES

(baggert)

Zum Beispiel?

JANINE

(sarkastisch)

Miete verdienen?

JOHANNES

Und wo verdienen sie ihre Miete?

FRANZI

(eifrig)

Bei Penny an der Kasse.

Janine funkelt Franzi wütend an und nimmt ihr die  
Visitenkarte weg.

JOHANNES

Dann sind wir ja quasi Kollegen.

Janine guckt ihn extrem skeptisch an.

JOHANNES

"Kante, Verbraucherschutz  
ernstgenommen" Das ist meine Sendung.

Janine tut höflich beeindruckt.

JOHANNES

Wir beide haben die Aufgabe, dem Kunden  
bei der Wahl eines Produkts kritisch  
beratend zur Seite zu stehen.

JANINE

(während sie die Visitenkarte  
mustert)

Ich steh keinem kritisch zur Seite. Ich  
schieb Sachen über 'n Scanner.

JOHANNES

Menschen wie sie sind die wahren Helden  
des Alltags.

Janine guckt Johannes herausfordernd an, aber der hält  
ihrem Blick stand. Janine wedelt gedankenverloren mit der  
Visitenkarte. Schließlich grinst sie Johannes an. Franzi  
guckt muffig. Sie weiß, das sie ab jetzt stört.

BAND

Neukölln bei Nacht...

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - MORGENGRAUEN

Janine liegt auf dem Bett, guckt sich das gediegene  
Ambiente an, sieht die Damenunterwäsche im Schrank und  
macht sich ihren Reim. Sie raucht eine Zigarette und spielt  
gedankenverloren mit der Visitenkarte. Neben ihr schläft  
Johannes. Schließlich zieht sie sich an und verläßt leise  
das Zimmer.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Der Fernseher in Großaufnahme. Johannes Sendung.

JOHANNES

(aus dem Fernseher)

Herzlich Willkommen, meine Damen und Herren, zu "Kante, Verbraucherschutz ernstgenommen-

Janines und K.D.s Stimmen legen sich über den Fernsehton.

K.D. (OFF)

Ich hab kein Geld über für so 'ne Scheiße.

Ein schmutziges, unangenehmes Wohn-Schlafzimmer. In der Küchentür sieht man Janines und K.D.s Umrisse.

JANINE

Aber ich.

FAHRT DURCH DIE WAND

INNEN. WOHNUNG FRANZI - TAG

Ein schmutziges Jugendzimmer. Bravo-Starschnitt, abgeliebte Stofftiere, Klamotten überall. Franzi kommt in 's Bild. Sie sitzt auf dem Bett, frißt Schokolade und drückt ihr Ohr an die Wand. Sie hat ein auffallend häßliches Stofftier im Arm, den Eumel.

K.D. (OFF)

(brüllt wieder)

Ich lieg dir nicht auf der Tasche,  
o.k.?

JANINE (OFF)

Nee, klar, du bist Supermann! Den haben sie auch gerade vor drei Wochen auf Stütze runtergekürzt.

K.D. (OFF)

Ich hau dir echt eine auf die Fresse.

JANINE (OFF)

(leiser)

Ich will das Kind.

Stille. Franzi atmelos an der Wand. Dann ein Türeenschlagen. K.D. ist gegangen. Franzi atmet beeindruckt aus und steckt gleichzeitig ein großes Stück Schokolade in den Mund. Sie muß husten.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER / FRANZIS WOHNUNG - TAG

JANINE  
(flüstert)  
Franzi?

FRANZI  
(mühsam wieder Luft kriegend)  
Du hast ja ein Rad ab, Janine.

JANINE  
Ich krieg das auch alleine hin.

FRANZI  
Kriegst du nicht.

JANINE  
Haste doch selber gesagt: Wenn man was wirklich will, passiert das auch.

FRANZI  
Ohne Job?

JANINE  
Ich HAB nen Job. DU hast keinen.

FRANZI  
Stimmt.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Edith vor ihrem selbstgemachten Hausaltar. Viele brennende Friedhofslichter, ein sehr leidender Christus. Drumrum Zeitungsausschnitte von allen möglichen Unglückfälle und kürzliche verstorbenen Prominenten. Edith ist achtundvierzig und sieht aus wie sechzig. Sie betet leise murmelnd.

EDITH

(sehr undeutlich)

Du wahrer Tröster in der Not, erhalte mich in der Geduld; heilige mich in wahrer Zuversicht und weiche nicht von mir in meiner letzten Not. Leite mich aus diesem Jammertal-

Es klopft heftig an die Haustür. Edith hat Angst. Es klopft wieder.

JANINE (OFF)

Mach auf! Ich weiß, das du da drin bist!

Edith greift nach einer brennenden Zigarette im Aschenbecher, zieht süchtig und drückt dann die Zigarette hektisch aus.

INNEN. TREPPENHAUS/ VOR EDITHS WOHNUNG - TAG

Janine steht entnervt vor der Tür.

EDITH (OFF)

Wer ist da?

JANINE

EDITH!

Man hört eine Sicherheitskette. Janine zieht im Laufschrift an ihrer Mutter vorbei ins Wohnzimmer.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Ediths Wohnzimmer: Schrankwand, Plastikledersofa, ein total verdreckter Teppichboden. Günter (56) ist in seinem Rollstuhl zwischen Schrankwand und Zimmerecke eingeparkt wie ein Möbelstück und starrt blicklos vor sich her. Die Gardinen sind zugezogen, der Fernseher läuft. Janine geht zu ihrem Vater und küßt ihn.

JANINE

Hallo, Papa.

Sie schnüffelt an ihrem Vater.

EDITH  
(aus dem Flur)  
Haste Zigaretten mit?

JANINE  
(empört)  
Du hast ihn schon wieder nicht  
gewaschen. Du hast versprochen, daß du  
ihn diese Woche wäschst.

EDITH  
Er wird mir zu schwer.

Janine beginnt routiniert, Günters Katheder zu wechseln.

JANINE  
Dann greif dir Robert! Papa muß in die  
Wanne.

EDITH  
Dein Bruder ist in der Pubertät. Da  
mögen junge Menschen keine körperliche  
Nähe.

JANINE  
Robert hat null Problem mit  
körperlicher Nähe, solange irgendwer  
hundert Mark dafür bezahlt.

EDITH  
Wenn es Gottes Wille ist, daß dein  
Vater-

JANINE  
Mama, hör auf damit!

EDITH  
Und meine Bronchitis wird auch immer  
schlimmer-

JANINE  
Du hast Krebs, Mama.

EDITH  
Das sagst du nur, damit ich aufhöre zu  
rauchen!

GÜNTER  
(sehr undeutlich, gerade noch  
zu verstehen)  
Ihr sollt nicht streiten.

JANINE  
Ist schon gut, Papa.

EDITH  
Hast du das Geld mit?

Seufzend gibt Janine ihrer Mutter den Urinbeutel und sucht  
nach ihrem Portemonnaie.

JANINE  
Ab März müßt ihr sehen, wie ihr ohne  
mich klarkommt.

EDITH  
Hat K.D. das gesagt?

JANINE  
(aggressiv)  
Was hat K.D. damit zu tun? (Pause)  
Er ist weg.

EDITH  
Hast du ihn geärgert?

JANINE  
(empört)  
NEIN!

EDITH:  
Du weißt, daß du immer so schwierig  
bist.

JANINE  
(ruhiger)  
Ich bin nicht schwierig. Ich krieg 'n  
Kind.

EDITH  
Ich wußte, irgendwas hast du falsch  
gemacht. Und warum kannst du uns dann  
kein Geld mehr bringen?

JANINE  
Weil ich dann so fett bin, daß ich  
nicht mehr hinter die Kasse passe.

EDITH  
DU WILLST DAS KIND BEHALTEN?

JANINE  
Mama-

EDITH  
Das schaffst du nicht. Ich meine-du  
bist meine Tochter !

Pause.

EDITH  
Und wozu überhaupt?

JANINE  
Weil ich Familie möchte.

EDITH  
Aber du hast doch Familie!

Janine steht auf und rennt an ihrer Mutter vorbei ins Bad  
und erbricht sich.

EDITH (OFF)  
(ruft ihr nach)  
Du hast doch UNS!  
Günter, hast du das gehört? Sie will  
das Kind behalten!

INNEN, EDITHS BADEZIMMER - TAG

Janine sitzt im Klo und denkt nach. Musik setzt ein. Aus  
dem Off eine Stimme.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG (OFF)  
Das ist für eine junge Frau natürlich  
immer eine belastende Entscheidung,  
aber in ihrem Fall-

INNEN. BERATUNGSSTELLE - TAG

Janine mit ausdruckslosem Blick, Ihr gegenüber eine  
gruselig ausgeglichene Beraterin.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

-würde ich mir da keine Sorgen machen.  
Sie sind in einer sozial dermaßen  
isolierten Situation, und wenn sie dann  
noch ein Alkoholproblem haben-

JANINE

Mein Freund hat eins. Ich nicht.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Also, auf jeden Fall sehe ich da bei  
Ihnen ÜBERHAUPT kein Problem-

Janine grabbelt in ihrem Beutel nach den Zigaretten, traut  
sich aber nicht und läßt sie wieder zurückgleiten.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Und was das Procedere betrifft, das  
dauert heutzutage keine zehn Minuten-  
Janine konzentriert sich auf die  
Details der Dame von der  
Schwangerschaftsberatung; Nase, Mund,  
Augen. Die Stimme tönt weiter;

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

-und dann haben sie immer noch  
Gelegenheit, ihrem Leben eine positive  
Wendung zu geben.  
Janine guckt die Dame von der  
Schwangerschaftsberatung unverwandt an  
und fängt aus dem Off an zu singen;

JANINE (OFF)

Du bist zuviel  
du bist verkehrt  
du bist kaum da  
und doch so da  
daß dein Dasein  
schrecklich stört

Janines Blick geht zu an den Wänden hängenden Bildern von  
Embryonen, Ultraschallaufnahmen etc.

JANINE (OFF)

Du bist zuviel  
du bist nichts wert  
und ich  
ich schaff 's nicht mal  
daß dir hier irgendwo  
ein Platz gehört

Janine im Raum sehr von oben, sehr klein.

Ich bin ne Null  
ich schaffe nichts  
weil ich zu blöde  
und zu dämlich  
und alleine bin

Die Embryonenbilder fangen an, sich zu drehen und werden immer bunter. Der Raum verschwindet zu einem weißen Nichts, Janine als Cut-out davor.

JANINE

Das heißt- ich war 's  
jetzt gibts ja dich  
und du bist da  
und willst zu mir  
und ich...  
ich fürchte mich.

Der Mund der Dame von der Schangerschaftsberatung. Man sieht das Zäpfchen. Die Kamera fährt in den Mund und landet in einem roten Raum.

JANINE

Ich hab 'ne Angst im Bauch  
und so 'ne Wut im Bauch  
das hab ich nicht gewußt  
daß man zur gleichen Zeit  
so schwanger und so wütend werden kann-  
Ich haß euch wie die Pest  
ich haß euch noch viel mehr  
ich haß euch, weil ihr total vergeßt;

Janine hüpf durch den Raum und kann plötzlich tanzen. Die Embryonen kreiseln um Janine und machen bunte Muster.

JANINE

Daß mein Kind was ganz besonderes wär!

Du bist wie ich  
ich merk 's im Bauch  
wenn du es schaffst  
schaff ich es diesmal auch

Der Song kippt in eine definitive Happy-Nummer. Janine spielt Luftgitarre und hopst durch den Baby-Comic.

JANINE

Du bist genau wie ich  
du läßt mir keine Ruh'  
und wenn hier einer meint  
es geht auch ohne dich  
dann denk nicht drüber nach  
Tritt zu!  
Ich will daß jeder weiß  
wie tapfer du dich wehrst  
Ich will daß jeder weiß;  
Daß mein Kind was ganz Besondres ist!

ABBLENDE

INNEN. KOSMEKTIKSALON - TAG

Sechs Monate später. Adventszeit. Eine geschmacklose Krippe. Eine ältere, sehr überstylte Kosmetikerin kommt ins Bild.

KOSMETIKERIN

Als Kosmetikerin sind sie in erster  
Linie die beste Freundin ihrer Kundin.  
Sind sie eine gute beste Freundin?

Die Dame wartet auf Antwort. Franzi sitzt ihr gegenüber, in ordentlichstem Punkoutfit und würde gerne an den Nägeln kauen, traut sich aber nicht.

FRANZI

Ich..ich glaube, ich könnte es sein.

KOSMETIKERIN

Ich persönlich betrachte ein  
Vorstellungsgespräch immer auch als  
Chance für junge Menschen, etwas über  
sich zu erfahren. Und so möchte ich  
Ihnen sagen, daß weder ihr abstoßendes  
Äußeres noch ihr unerfreuliches Wesen  
sie für diesen Beruf disqualifizieren.

FRANZI

(zerschmettert)

Nicht?

KOSMETIKERIN

Es sind ihre Fingernägel, Kind.  
Vielleicht sollten sie es einmal bei  
einem Beerdigungsinstitut versuchen?

Die Dame lächelt freundlich, beugt sich zur Sprechanlage  
hinunter und drückt die Sprechaste;

KOSMETIKERIN

Die Nächste, bitte.

#### INNEN. SUPERMARKT - TAG

Die Tafel mit den Mitarbeiterfotos, Plastiktannen und  
elektrische Kerzen. Meyers Hand nimmt Janines Bild aus dem  
Rahmen. Meyer gibt Janine genüßlich ihr Bild. Janine ist  
mittlerweile ziemlich schwanger. Die Kolleginnen gucken  
dezent erfreut.

.

MEYER

Mit den besten Wünschen für ihre  
berufliche Zukunft.

Janine stopft das Bild in ihren Beutel.

INNEN. HENNINGS WAFFENLADEN - NACHT

Janine und Franzi bei Biggi im Laden. Biggi putzt die Waffen und legt sie sorgfältig zurück in die weihnachtlich geschmückte Auslage. Zwischen ihr und der Theke ihr vierjähriger Sohn Max, der immer mal wieder hochangelt und versucht, eine Pistole zu mopsen.

FRANZI

(weint)

Was soll ich denn jetzt machen? Das war mein 42. Versuch.

JANINE

Jetzt reg dich ab. Geht uns doch allen gleich.

FRANZI

Find ich nicht. Du weißt jedenfalls, in welchem Job du arbeitslos bist.

JANINE

Franzi, halt deine Klappe.

BIGGI

Und du hast K.D.

JANINE

Was soll das denn jetzt heißen?

BIGGI

Das ist genauso sein Kind wie deins. Da muß er auch zahlen.

JANINE

Das kann er nicht. Nicht K.D.

BIGGI

(resigniert zu der Waffe in ihrer Hand)

Sie liebt ihn immer noch.

FRANZI

Echt?

Biggi guckt sie sorgenvoll an. Währenddessen zielt Max auf Janine.

MAX

Ratatata!

Janine reagiert nicht. Man hört draußen ein hölzernes Scheppern.

HENNING (OFF)

Das nächste mal kannst du deine Scheiße selber suchen.

Henning (39), ein absolut durchschnittlicher Mann mit Bauchansatz und einem Schlag ins Brutale, kommt in den Laden. Er trägt ein altmodisches Holzkinderbett.

JANINE

Hey, Henning.

HENNING

Das kriegen wir aber wieder.

BIGGI

Klar kriegen wir das wieder.

HENNING

Ist ein Superbett.

MAX

(kreischt)

DAS IST MEINS!

JANINE

Danke.

Janine nimmt das Bett und schiebt es Richtung Tür. Es ist auch im zusammengeklappten Zustand sehr unhandlich zu tragen.

BIGGI

Soll ich dir tragen helfen?  
Ich mein, ich hab gerade das Essen auf dem Herd-

JANINE

Ich hab doch gesagt, ich krieg das alleine hin.

AUSSEN. EINKAUFSSTRAÙE - NACHT

Janine quält sich langsam vorwärts. Franzi läuft bedrippst neben ihr und kommt nicht auf die Idee, ihr tragen zu helfen. Schließlich muß Janine das Bett erschöpft abstellen. Eine alte Frau beobachtet sie freundlich lächelnd. Janine nickt ihr überfordert zu.

ALTE FRAU

Und am Tag seiner Ankunft wird eine Freude sein.

Janine versucht zu lächeln. Franzi guckt interessiert.

ALTE FRAU

Und wer wohlgefällig war, wird singen und jubeln. Die aber, die gesündigt haben, die wird er zerschmettern mit seinem Strahl!

Janine merkt, daß die Frau verrückt ist und nickt sehr viel reservierter. Die alte Frau faßt Janine auf den Bauch. Janine erschrickt.

ALTE FRAU

(sehr täglich und vertrauensselig)

Tja, Kindchen, der Herr wird kommen. Und DU hast ihn im Bauch!

Franzi staunt.

#### AUSSEN. VOR DER ARZTPRAXIS

Franzi macht von ihrem Rucksack ein Stofftier ab und gibt es Janine.

FRANZI

Viel Glück.

JANINE

(lächelt müde)

Schlimmer kann 's ja nicht mehr werden.

#### INNEN. ARZTPRAXIS - NACHT

Ein Gynäkologe hinter seinem Schreibtisch.

GYNÄKOLOGE

Ihr Kind ist mongoloid, Frau Majowski.

Janine auf der anderen Seite des Schreibtischs.

JANINE

Das sind die mit den Schlitzaugen,  
oder?

GYNÄKOLOGE

Ein Abbruch zu einem so späten  
Zeitpunkt ist natürlich nicht  
unproblematisch-

JANINE

Kann der schon was fühlen?

GYNÄKOLOGE

Ich müßte das beantragen, aber ich  
denke, auch im Interesse des Kindes-

JANINE

Ich hab sie was gefragt.

GYNÄKOLOGE

Nun ja, was heißt fühlen-

Janine starrt an die Wand. Der Arzt wartet. Janine zündet sich eine Zigarette an und raucht. Die Sache geht ihr nah, aber Janine ist nicht der Typ, der das zeigt.

#### AUSSEN. STRASSENSTRICH AN DER HASENHEIDE - NACHT

Janine sitzt neben ihrem Bruder Robert, einem neunzehnjährigen, blondierten Stricher, der auf jünger macht, auf einer Straßenabspernung.

ROBERT

Akki hat auch so einen Spast in der  
Familie. Die sind total fickerig, wenn  
die groß werden.

JANINE

Gar nicht. Biggi hat gesagt, die sind  
immer glücklich.

ROBERT

Sag ich doch. Den müssen die immer  
anbinden, sonst vergewaltigt er die  
Nachbarin. Deswegen sind die bei Adolf  
auch alle kastriert worden.

JANINE

Hör auf.

ROBERT

Reg dich ab. Wenn der in 's Heim kommt,  
wohnt der schicker als wir.

Ein silberner BMW hält an der Straße. Robert fixiert den  
Fahrer.

JANINE

(aufgebracht)

Fips kommt nicht in 's Heim.

ROBERT

Was denn sonst?

Janine schwimmen die Felle weg. Sie ist kurz vorm Heulen,  
während Robert den BMW - Fahrer zuzwinkert.

JANINE

(kümmerlich)

Ich dachte, ich hab einen schwulen  
Onkel als Babysitter.

ROBERT

Wenn 's ein Junge wird?

JANINE

Sau.

Robert zieht sich die Hose zurrecht, springt von der  
Absperrung und geht Richtung Auto.

ROBERT

Sorry, Sister, Stammkundschaft.

JANINE

(verzweifelt)

Robert!!

#### INNEN. EDITHS WOHNUNG - NACHT

Edith auf dem Sofa, Günter im Rollstuhl neben ihr, beide  
mit festem Blick auf den Fernseher. Janine im rechten  
Winkel auf dem Sessel. Edith guckt Janine während des  
Gespräches keinmal an.

EDITH

Ich hab 's dir gesagt, Janine. Aber denk bloß nicht, daß ich dir dabei zur Hand gehe. Gott hat mich schon genug gestraft. Jetzt kommt da so ein sprechunfähiges Monster auf die Welt, daß sich dauernd einmacht und das kannst du wickeln, bis du achtzig bist.

Günter will Janine etwas sagen.

GÜNTER

(gerade noch zu verstehen)  
Das kriegen wir schon irgendwie hin.

EDITH

Und dein Vater ist genau derselben Meinung. Was die da für einen Müll im Fernsehen zeigen. (zu Günter) Schalt doch mal um.

Der Fernseher kommt in 's Bild. Johannes' Sendung. Janine starrt vor sich hin.

JOHANNES

(aus dem Fernseher)  
-wird Verbraucherschutz noch ernst genommen. Unser nächster Studiogast ist-

Günter reagiert nicht. Edith starrt einige Augenblicke auf den Fernseher. Dann;

EDITH

Im Dorf kam da ein Kissen drauf.

Janine guckt ihre Mutter an. Die guckt auf den Fernseher. Johannes in Großaufnahme.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Johannes in Großaufnahme. Janine vor dem Fernseher auf dem Sofa. Ein Liter H-Milch vor sich, das Telefon in der Hand. Sie wählt. Es tutet, dann wird abgenommen.

BIGGI (OFF)

Hallo? Kann da hinten mal Ruhe sein?

an hört durch das Telefon ohrenbetäubendes Kindergebrüll.

JANINE

(mühsam)

Biggi? Ich glaub ich bring mich um.

BIGGI (OFF)

MAX! Kannst du ihm das vielleicht mal wegnehmen? Was hast du gesagt?

JANINE

Ich... ich schaff das einfach nicht mehr. Ich dachte, ich schaff 's -

HENNING (OFF)

(brüllt)

Einen Scheißdreck werd ich. Wenn du den ganze Tag an der Strippe hängst-

JANINE

-aber wenn der jetzt auch noch doof im Kopp ist-

BIGGI (OFF)

Du, ist gerade ganz schlecht, Janine. Ich ruf dich morgen an, o. k.?

JANINE

-und Fips alleine wegmachen, das pack ich nicht.

Es klickt in der Leitung. Janine geht zur Zimmerwand.

JANINE

(flüstert)

Franzi! FRANZI!

Keine Antwort. Janine legt das Ohr an die Wand. Von nebenan ist rhythmisches Stöhnen zu hören. Janine geht zum Sofa und zieht K.D.'s Wodkaflasche aus den Polstern. Mit Wodka und Milchtüte setzt sie sich vor den Fernseher und wählt nocheinmal

K.D. (OFF)

Döberitz?

Janine legt den Hörer neben sich und nimmt einen Schluck aus der Flasche und spuckt ihn sofort wieder aus.

K.D. (OFF)

Hey! Ist da wer? Verdammte Scheiße nochmal. Verarschen kann ich mich alleine.

Janine gießt konzentriert den Wodka in die Milchtüte und trinkt dann lange.

FRAUENSTIMME (OFF)

Was 'n los, Kalle?

K.D. (OFF)

Hallo? Fick dich, Alter.

Es klickt. K.D. hat aufgelegt. Janine guckt ziemlich glasig.

JOHANNES (OFF)

Wir wollen Ihnen helfen" Wenn Sie sich nicht mehr auskennen, wenn Sie das Gefühl haben, Sie werden über den Tisch gezogen-

Janine fixiert etwas. Der Fernseher, bis dahin im Hintergrund laufend, kommt ins Bild, der Ton wird deutlich; Johannes Sendung.

JOHANNES

(aus dem Fernseher)

-wenn Sie einfach nicht mehr weiterwissen- rufen Sie an! Wir, das Team von Kante sind für SIE da, und wir möchten, daß sie eines nie vergessen:

Der Fernseher nimmt das ganze Bild ein. Johannes scheint Janine direkt anzusprechen.

JOHANNES

Menschen wie Sie sind die Helden des Alltags

Janine zwinkert ungläubig. Dann kommt sie plötzlich in Bewegung, angelt nach ihrer Tasche und sucht, bis sie Johannes' Visitenkarte gefunden hat. Sie stockt kurz, wählt dann eine Nummer. Während es klingelt, trinkt sie noch einen großen Schluck aus der Wodkamilchtüte.

DOROTHEA (OFF)

Hallo?

Janine verschluckt sich, hustet und legt auf.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Geschmackvolles Ambiente a la Neue Mitte Berlin. Ein bißchen loftig, wenig Möbel, ein schicker Hometrainer. Während Dorothea telefoniert, rollt sie kleine Sushiteile zusammen. Johannes im Hintergrund vor dem Fernseher.

DOROTHEA

Hallo?

Achselzuckend legt sie auf.

JOHANNES

Rehberg ist ein Arschloch. Ich komm überhaupt nicht unseriös rüber.

Dorothea schaut zum Fernseher und bleibt hängen. Beide starren auf den Bildschirm.

JOHANNES

Oh Mann, das war gut! Hast du das gesehen?

Dorothea nickt.

DOROTHEA

Mach 'ne Kasette rein. Ich hab Hunger.

JOHANNES

Hab ich schon.

Johannes starrt auf den Bildschirm und spricht lautlos mit.

JOHANNES

(aus dem Fernseher)  
-sie haben ein Recht darauf, behandelt zu werden wie ein-

INNEN. JANINES WOHNUNG WOHNZIMMER / BADEZIMMER - NACHT

Janine läßt Wasser in die Wanne und holt einen Föhn aus dem Badezimmerschrank. Ängstlich guckt sie auf den Föhn.

JOHANNES

(aus dem Fernseher im  
Wohnzimmer)

-Mensch. Darum schalten sie auch das  
nächste mal ein, wenn es darum geht,  
unseriöses Geschäftsgebaren und nicht  
gehaltene Verkaufsversprechen unter die  
Lupe zu nehmen.

Sehr glückliche Abspannmusik. Janine nimmt das Telefon und  
wählt wieder.

DOROTHEA (OFF)

Königsdorf?

Janine legt wieder auf.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Dorothea und Johannes beim Essen. Candle-Light. Dorothea  
drückt das Gespräch weg und legt das Schnurlose mit einem  
Achselzucken neben den Teller.

DOROTHEA

(gut gelaunt)

Gib zu. Das ist diese neue  
Produktionsassistentin, mit der du  
hinter meinem Rücken etwas angefangen  
hast.

JOHANNES

(noch bei seinem Thema)

Jede blöde Nachrichtentelepromter-  
Tussie hat mittlerweile 'ne politische  
Talkshow.

DOROTHEA

(grinst)

Zuzutrauen wär 's dir.

JOHANNES

(grinst zurück)

Aber nicht, daß ich ihr unsere  
Telefonnummer geben würde.  
Ich kann noch was anderes rüberbringen  
als Spülmaschinen.

DOROTHEA  
(liebevoll)  
Das weiß ich.

Johannes ist immer noch mit sich beschäftigt.

DOROTHEA  
Morgen frag ich Lorenzo ob sich  
demnächst was in der Redaktion tut.  
O.k.?

Johannes nickt mit vollem Mund. Seine Manieren sind nicht  
so gut wie die von Dorothea.

DOROTHEA  
Das sind japanische Krabben.

JOHANNES  
(abwesend)  
Lecker.

DOROTHEA  
Die heißen Kosmati.

JOHANNES  
Ich sag doch. Lecker.

Es klingelt wieder.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Janine liegt in der Badewanne und heult. Die Schnur vom  
Föhn reicht nicht bis zur Wanne. Weinend steigt Janine aus  
dem Wasser und holt eine Verlängerungsschnur.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

Dorothea und Johannes schlafen miteinander. Johannes gibt  
sich sportliche Mühe. Das Telefon klingelt.

DOROTHEA  
Das Telefon klingelt.

Johannes ist kurz vorm Höhepunkt.

JOHANNES  
Nicht jetzt.

Dorothea gibt kurz nach. Das Telefon klingelt weiter. Nach dem dritten Klingeln gibt Dorothea auf, schubst Johannes von sich runter und greift nach dem Hörer. Johannes ist beleidigt und schnappt Dorothea den Hörer weg.

JOHANNES  
(sehr unfreundlich)  
WER IST DA?

Johannes hört irritiert zu. Dorothea guckt ihn fragend an.

DOROTHEA  
Was ist denn los?

Man hört Janine unverständlich aus dem Hörer wimmern. Johannes läßt genervt den Hörer sinken, klickt das Gespräch weg und hält Dorothea den Hörer hin, damit sie ihn weglegt. Dorothea sieht ihn fragend an.

JOHANNES  
Sie sagt, sie heißt Janine und bringt sich um.

DOROTHEA  
Bitte WAS?

JOHANNES  
Sie sagt, sie heißt Janine und bringt sich jetzt um!

Dorothea starrt Johannes an. Das Telefon liegt zwischen ihnen und fängt wieder an zu klingeln. Dorothea greift nach dem Hörer.

JOHANNES  
(sehr genervt)  
Oh bitte nicht.

#### INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Janine liegt in der Wanne, in der einen Hand den Föhn, in der anderen das Telefon und heult mittlerweile nur noch Rotz und Wasser. Man kann kaum verstehen was sie in den Hörer plärrt.

JANINE

..und der Arzt hat gesagt.... mein  
Fips, der spinnt.... da kommt nix mehr,  
der bleibt doof und jetzt.... jetzt  
bring ich mich um!

DOROTHEA (OFF)

(ziemlich scharf)

Kennst du eine Janine?

JOHANNES (OFF)

Dorothea, bitte!

JANINE

(brüllt)

JOHANNES ! JOHANNES! DU HAST GESAGT, DU  
HILFST MIR!

DOROTHEA (OFF)

Sie kennt aber dich!

JOHANNES (OFF)

Ich kenne keine Janine! Weder tot noch  
lebendig.

DOROTHEA (OFF)

Du Arschloch.

Janine schließt gedemütigt die Augen und läßt den Föhn  
fallen. Die Sicherung fliegt mit einem lauten Knall raus,  
gefolgt von einem machtvollen Sireneinsatz. Blaulicht.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / AUF DEM GANG - NACHT

Dorothea steht unter einem Nichtraucherschild und will eine  
Zigarette rauchen, läßt es aber dann. Sie hat Janines  
Beutel unter dem Arm. Johannes tigert den Flur auf und  
nieder.

JOHANNES

Prima. Ganz große Klasse. Sollten wie  
in Zukunft öfter machen- unsere Abende  
im Urbankrankenhaus verbringen.

Dorothea antwortet nicht.

JOHANNES

Echt Ätzend. Allein schon dieser Geruch. Über diesen Laden sollte man wirklich mal 'n Feature machen.

DOROTHEA

(müde)

Aber nicht heute abend.

JOHANNES

Soll ich dir mal was sagen? Diese Gesellschaft ist krank. Jedesmal, wenn man sich einen schönen Abend machen will, läuft einem einer vor die U-Bahn.

DOROTHEA

Dieses Mädchen ist nicht vor die U-Bahn gelaufen. Sie hat eine Alkoholvergiftung.

JOHANNES

Und dafür rufst du die Polizei an.

Johannes nimmt Janines Beutel und kramt darin rum.

DOROTHEA

Sie hatte deine Visitenkarte. Nicht meine.

JOHANNES

Keine Ahnung woher.

DOROTHEA

Laß das.

Johannes hat Janines Ausweis gefunden. Janines Bild sieht ihr überhaupt nicht ähnlich.

JOHANNES

Allein schon der Name. Janine Majowski. Ich will nach Hause!

DOROTHEA

Der Arzt hat gesagt, wir sollen warten, bis sie aufwacht.

JOHANNES

Das kann Stunden dauern. Die haben ihr nicht mal den Magen ausgepumpt.

DOROTHEA

Man kann nicht gleichzeitig den Magen  
auspumpen und einen Kaiserschnitt  
machen.

JOHANNES

Und wieso sollen wir hier warten?

DOROTHEA

Vielleicht denken sie, du bist der  
Vater?

Johannes hat das Bild von der Mitarbeitertafel gefunden und  
erkennt Janine.

JOHANNES

(tonlos)

Welcher Vater?

Eine Schwester kommt aus dem OP. Dorothea versteckt die  
Zigarette. Johannes guckt etwas glasig.

DOROTHEA

Und-?

SCHWESTER

Sie ist aufgewacht.

DOROTHEA

Und das Kind?

SCHWESTER

(befangen)

Gehören Sie zur Familie?

Johannes will etwas sagen, aber Dorothea kommt ihm zuvor.

DOROTHEA

Ja.

SCHWESTER

Der Doktor würde gerne ein paar Worte  
mit ihnen reden.

Dorothea sieht Johannes fragend an.

JOHANNES

Ich warte hier.

Dorothea folgt der Schwester den Gang entlang. Wenn die beiden um die Ecke biegen, guckt Johannes sich um und schleicht in Janines Zimmer.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / JANINES ZIMMER - NACHT

Janine liegt im Bett und sieht ziemlich fertig aus. Johannes und Janine gucken sich an.

JOHANNES

Wie kommen Sie auf die Schnapsidee, bei mir zuhause anzurufen?

JANINE

(verunsichert)

Du hast gesagt, du hilfst mir, und da hab ich gedacht-

JOHANNES

Mein Gott, das war eine Nacht-

JANINE

Im Fernsehen.

JOHANNES

(versteht nicht)

Was?

JANINE

(naiv)

Du hast gesagt, wenn man nicht mehr weiter weiß, soll man bei Euch anrufen.

JOHANNES

Also, wenn Sie Geld wollen, o. k. Aber eines sag ich Ihnen gleich-

JANINE

Was?

Janine ist konsterniert und kann die Situation nicht einordnen. Sie mustert Johannes und rechnet. Schließlich begreift sie, was Johannes befürchtet.

JANINE

Du denkst Fips ist von dir?

JOHANNES

Wer ist Fips?

JAINNE

(lacht bitter)

Und im Fernsehen einen auf Jesus  
machen. Aua!

Janine zuckt zusammen. Johannes begreift, daß er auf dem  
falschen Pferd sitzt und weiß nicht, was er sagen soll.

JOHANNES

Ich...

JANINE

Glaubst du, ich laß mich von so einem  
Würstchen wie dir schwängern?

JOHANNES

(lacht erleichtert)

Oh Mann.... OH MANN!

Janine hat sich zurückgelegt und die Augen geschlossen.  
Johannes merkt, wie Janine ihn genannt hat.

JOHANNES

(würdevoll)

So wie es aussieht, ist das alles ein  
Mißverständnis-

JANINE

Verpiß dich.

JOHANNES

(wütend)

Wenn Ich Ihnen irgendwie helfen kann-

JANINE

Du sollst dich verpissen.

JOHANNES

Gesetzt den Fall, wir behalten unsere  
kurze Begegnung für uns-

Johannes läßt den Satz im Raum stehen. Janine fixiert ihn  
und überlegt.

JANINE

Du bist vielleicht ein Arschloch.

Die Tür öffnet sich und die Schwester läßt Dorothea in 's Zimmer.

JOHANNES

Ich glaube nicht, daß Sie beurteilen können, ob ich-

JANINE

(brüllt plötzlich los)  
Hau ab, du Arschloch!

DOROTHEA

Johannes-

JANINE

Raus hier! RAUS! RAUS! RAUS!

Janine krümmt sich vor Schmerz.

JANINE

Auuuu! Verdammte Scheiße! FIPS! Wo ist mein Fips?!

Johannes greift Dorothea und flieht aus dem Krankenzimmer.

#### INNEN. EIN FITNESSCENTER

Dorothea und Johannes beim Training. Johannes bearbeitet wütend sein Gerät. Dorothea neben ihm hat die bessere Kondition.

JOHANNES

(wütend)  
Die hat doch nicht alle Tassen im Schrank!

DOROTHEA

Mach dir nichts draus.  
Wenn ich so ein Kind hätte, wär ich auch durch den Wind.

JOHANNES

Wie-"so"?

DOROTHEA

Hast du das nicht mitgekriegt?  
Das Kind ist mongoloid.

Johannes ist erschüttert. Dorothea registriert es mit einer gewissen Genugtuung.

JOHANNES  
Das.. das sind doch die ohne  
Chromosomen, oder?

Dorothea will etwas sagen, verkneift es sich aber. Johannes hat sein Rudergeschäft losgelassen und die Griffe schlagen unsanft zurück.

#### INNEN IN DER SAUNA- TAG

Dorothea mit geschlossenen Augen. Johannes auf dem Bauch, denkt nach.

JOHANNES  
Ein Mongo. Au weia!

DOROTHEA  
JOHANNES!

JOHANNES  
Dann doch lieber gar keine Kinder.

Ein heikles Thema.

DOROTHEA  
Ich weiß.

#### AUSSEN AUF DEM MARKT -TAG

Johannes tigert hinter Dorothea her, die fachmännisch Obst und Gemüse inspiziert.

JOHANNES  
(fabuliert)  
Ich meine, so ohne Job, und ihr  
arbeitsloser Freund läßt sie im Stich,  
und sie hat keine Freunde, die ihr  
helfen-

DOROTHEA  
(aggressiv)  
Ich denke, du kennst das Mädchen nicht?

JOHANNES

Aber so ist es doch bestimmt.

DOROTHEA

(nachdenklich)

Den besten Fall mal angenommen- ja.

INNEN DOROTHEAS WOHNUNG/ KÜCHE NACHT

Dorothea kocht, Johannes mit einem Weinglas daneben.

JOHANNES

Wir müßten etwas tun.

DOROTHEA

(langsam genervt)

Du kannst nicht jeden einzelnen  
Arbeitslosen persönlich retten. Das  
weißt du!

JOHANNES

Aber-

DOROTHEA

Du weißt nicht einmal, woher sie deine  
Visitenkarte hat.

JOHANNES

(unschuldig)

Vielleicht ist das ein Zeichen?

DOROTHEA

Daß du nicht weißt, wo du sie  
angebaggert hast?

Dorothea hackt böse eine Zucchini klein.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Nach dem Essen. Dorothea und Johannes vor dem Fernseher,  
Johannes legt ein Video ein, Dorothea kommt mit dem  
Espresso.

JOHANNES

Wir tun eh viel zu wenig.

DOROTHEA

(ist das Thema jetzt wirklich  
leid)

WIR?

JOHANNES

O.k. Ich. Ich als Journalist habe  
immerhin einige Möglichkeiten.

Das Videoband läuft. Die Musik von Johannes Sendung ertönt.

DOROTHEA

(sarkastisch)

Du könntest zwischen zwei Mikrowellen  
eine Spendenkampagne ins Leben rufen.

Johannes guckt sie an, dann den Fernseher. Bei ihm rattert  
es. Musik setzt ein.

DOROTHEA

Oh mein Gott.

INNEN. STUDIO / BÜRO CHEFREDAKTEUR - TAG

Im Büro des Chefredakteurs Rehberg (42). Johannes vor dem  
Schreibtisch, er hat anscheinend schon länger und engagiert  
geredet. Rehberg hat die unangenehme Angewohnheit, seinen  
Gegenüber beim Reden nicht anzusehen und ist ansonsten ein  
unangenehm jung dynamischer Glatzkopf. Die Assistentin (24)  
ordnet Akten im Hintergrund.

REHBERG

Sie sind aber nicht für Inhalte  
engagiert. Sie sind dafür engagiert,  
daß sie ein besorgtes Gesicht machen,  
wenn die Garantie abläuft.

JOHANNES

Wenn ich mehr Einfluß auf die  
redaktionelle Gestaltung hätte-

REHBERG

Glauben Sie mir, Fonfara, ich mag sie.  
Dieses kleine traurige Lächeln, wenn so  
ein Kaffeemaschine nur drei Wochen  
hält, das machen Sie wirklich gut. Aber  
das Denken überlassen Sie doch lieber  
denen, die dafür bezahlt werden.

Rehberg ist aufgestanden und zur Tür gegangen.

JOHANNES

Es tut mir leid, aber es gibt Dinge,  
über die kann ich leider nicht lachen.

REHBERG

Was glauben Sie, warum wir Sie nicht in  
der Redaktion haben wollen?

JOHANNES

Aber-

REHBERG

Keine Mongos in meiner Sendung. Nicht  
aus Neukölln und ganz bestimmt nicht zu  
Weihnachten.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / JANINES ZIMMER - NACHT

Janine sitzt und starrt geradeaus.

INNEN. STUDIO / JOHANNES GARDEROBE - TAG

Johannes sitzt und grübelt mit Janines Foto in der Hand.  
Leise schleicht sich die Musik in die Szene:

BAND (OFF)

Beginn den Tag mit eine Spende  
weil das die Menschen glücklich macht  
weil dann die Sonne ohne Ende  
die in den Herze lacht...

Johannes faßt einen Entschluß.

AUSSEN. VOR DEM KRANKENHAUS - TAG

Der Song läuft weiter. Janine steht vor dem Krankenhaus, Fips in einem monströsen Kinderwagen. Sie guckt, ob sie jemand abholt. Niemand ist da. Janine schluckt, gibt sich dann einen Ruck und geht in Richtung Bushaltestelle.

INNEN. STUDIO / GANG - TAG

Johannes redet gestenreich auf die Assistentin ein. Die schüttelt wiederholt den Kopf.

BAND

Weil dann die Sonne ohne Ende  
dir in dein Herze lacht...

Schließlich nimmt sie Janines Foto, nickt resigniert und geht in die Aufnahmeleitung. Die Aufnahmelampe fängt an zu blinken. Johannes strafft sich und geht in 's Studio.

INNEN. BUS - ABENDDÄMMERUNG

Janine steigt mit ihrem Kinderwagen mühsam in den Bus. Keiner hilft ihr. Während sie durch den Mittelgang geht, gucken alle Passagiere neugierig in die Trage, bekommen einen Schreck und blicken dann Janine mitleidig an. Janine kämpft sich bis zur Rückbank vor und setzt sich kerzengerade hin, den Blick starr geradeaus.

INNEN. STUDIO - NACHT

Johannes moderiert die Sendung an. Die Erkennungsmelodie mischt sich musikalisch mit dem darüber laufenden Song.

JOHANNES

Und das, meine Damen und Herren, war  
die 496. Ausgabe von "KANTE!-

INNEN. EDITHS WOHNUNG - NACHT

Edith mit einem Wischtuch, Zigarette im Mund vor dem Fernseher.

JOHANNES  
...Verbraucherschutz ernstgenommen..

INNEN. BIGGIS WOHNUNG / KÜCHE - NACHT

Biggi backt Kekse und guckt dabei Johannes Sendung. Wenn Max auf das Blech greift, haut sie ihm ohne hin zusehen auf die Finger.

JOHANNES  
..Schalten Sie auch das nächste mal wieder ein, wenn...

INNEN. HOTELZIMMER - NACHT

Robert liegt im Bett und fingert mit der Fernbedienung. Unter der Bettdecke bläst ihm jemand einen.

INNEN. STUDIO / AUFNAHMELEITUNG - NACHT

Rehberg und die Assistentin betrachten Johannes durch die Glasscheibe. Rehberg macht Johannes nach mit einem pantomimischen Blablabla. Die Assistentin guckt ihn strafend an. Rehberg verdreht die Augen.

JOHANNES  
..Unter die Lupe nehmen. Ich muß mich an dieser Stelle kurz unterbrechen-

Rehberg stutzt.

JOHANNES  
-aber mir ist da gestern etwas passiert, das möchte ich Ihnen gerne erzählen...

AUSSEN. EINKAUFSTRASSE - NACHT

Janine schiebt müde ihren Kinderwagen vor sich her. Vor einem Fernsehgeschäft bleibt sie stehen. Vor den zwanzig Fernsehgeräten ein großer Pappaufsteller mit einem zwei Meter großen properen Baby: "GRUNDIG GERÄTE- kinderleicht"

Janine muß wieder weinen. Plötzlich erscheint ihr Gesicht auf den zwanzig Monitoren. Janine staunt.  
Machtvoller Bandeinsatz:

BAND (OFF)

Oh, oh Janine!

Das Leben ist ein Hauptgewinn!

Gegenschuß. Janine in Großaufnahme, in der Schaufensterscheibe spiegelt sich ihr zwanzigfaches Foto, dann Johannes, wie er wild beredt die Hände schwingt.

INNEN. HOTELZIMMER - NACHT

Robert schnellt hoch und versetzt seinem Bettgenossen einen Kinnhaken mit dem Knie. Unter der Bettdecke hört man ein dumpfes "Hmpf".

INNEN. K.D.'S NEUE WOHNUNG - NACHT

K.D. verschluckt sich an seinem Bier. Seine Schnepfe schimpft, daß er kleckert.

INNEN. BIGGIS WOHNUNG / KÜCHE - NACHT

Biggi starrt fassungslos auf den Fernseher, während Max in professionellem Tempo Kekse einsackt.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Edith versucht, Günter dazu zu bringen, auf den Fernseher zu gucken.

INNEN. STUDIO - NACHT

Rehberg tobt hinter der Glasscheibe. Wenn er merkt, daß alle um ihn herum gebannt zuhört, verstummt er.

JOHANNES

-jetzt frage ich Sie; Kann es soviel Unglück auf einmal geben? Sicher, es gibt viele Janines, es gibt viele behinderte Kinder. Aber zwingt uns die große Zahl unglücklicher Menschen wirklich, vor dem Einzelschicksal die Augen zu verschließen?

Die Kamera fährt immer näher an Johannes heran.

JOHANNES

Es gibt das traurige Sprichwort von dem Sack Reis, der in China umfällt. Aber DIESE Sack Reis fällt hier um-

INNEN. EINKAUSSTRASSE - NACHT

Janine in Großaufnahme, Johannes zwanzigfach im Schaufenster gespiegelt.

JOHANNES

(verzwanzigfacht)

-hier in Neukölln, und sie können helfen, ihn wieder aufzurichten. Vor mir wird jetzt die Spendenkontonummer eingeblendet; Es ist das Geburtsdatum des kleinen Dennis Majowski, der ohne Vater und Chromosomen aufwachsen muß.

Gegenschuß. Die zwanzig Fernseher. Johannes hält ein Fünfmarkstück bildschirmfüllend in die Kamera.

JOHANNES

Und vergessen Sie nicht: Not hat ab heute einen Namen: JANINE MAJOWSKI!

BAND (OFF)

Not hat einen Namen!

Johannes wirft die Münze. Die Musik schwillt an. Janine steht vor dem Schaufenster, aus den Fernsehgeräten regnet

es Fünf-Mark-Stücke. Das Geld sprengt das Schaufenster wie eine Flutwelle. Die Band singt den Schlußrefrain.

BAND (OFF)  
NOT HAT EINEN NAMEN!  
JANINE MAJOWSKI!

Ende des Songs.

ABBLENDE

INNEN. JANINS WOHNUNG / TREPPENHAUS - TAG

Janine kommt fröhlich pfeifend mit Kinderwagen und teuren Einkaufsstützen in den Hausflur. Sie öffnet den Briefkasten und nimmt einen Berg Briefe heraus, wirft ihn in den Kinderwagen, hebt gekonnt das Oberteil des Wagens von Gestell und geht die Treppe hinauf.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

JANINE STELLT FIPS TRAGE auf's sofa und wirft die Post auf den Tisch, wo schon ein Haufen Schecks und Bargeld liegt. Sie packt gierig eine der Tüten aus- sündhaft teure Stiefel. Sie zieht die Stiefel an, stolziert auf und ab und fängt dabei an die Post zu öffnen. Es klingelt an der Tür.

JANINE

Ist offen!  
Übermütig versucht Janine, mit dem Geld und den Schecks aus den Briefen die Häuflein auf dem Tisch zu treffen, was ihr nicht gelingt. In einem Brief sind zehn Zwanzig-Mark-Scheine, die sie fröhlich in die Luft wirft. Johannes steht in der Tür.

JOHANNES

Stör ich?

JANINE

Hey.

Janine guckt ihn befangen an.

JOHANNES

Soll ich wieder gehen?

JANINE

Quatsch.

Johannes ist ins Zimmer getreten und hat einen Geldschein aufgehoben.

JOHANNES

Die würde ich aber lieber aufsammeln.

JANINE

(herausfordernd)

Hab ich doch jetzt genug von.

JOHANNES

Juristisch gesehen gehört das Geld ja eigentlich noch dem Sender-

JANINE

(wachsam)

Soll ich mich jetzt bedanken, oder was?

JOHANNES

(stolz)

Nun ja...

JANINE

Vergiß es, Meister. Erstens ist das mein Geld, denn ich bin das Opfer und nicht du. Und zweitens gehört das Geld Fips und da laß ich keinen ran und drittens sind das sowieso alles meine Steuergelder.

JOHANNES

Ich will Ihr Geld nicht.

JANINE

Du willst Prozente. Kann ich schon verstehen. Aber ich brauch das Geld für mich.

Janine geht zu der Trage und guckt ihren Sohn bekümmert liebevoll an.

JANINE

(leiser)

Der Arzt hat zwar gesagt, der wird nicht älter als sechs, wegen seinem

Klappenfehler , aber meine Mutter kennt  
einen, der ist schon zweiundzwanzig,  
und vielleicht passiert mir ja auch mal  
was.

Johannes weiß nicht, was er sagen soll und legt Janine die  
Hand auf die Schulter.

JOHANNES:  
Kein Mensch will Ihr Geld.

JANINE  
(herausfordernd)  
Weiß deine Freundin, daß du hier bist?

JOHANNES  
(verunsichert)  
Also, weswegen ich hier bin-

JANINE  
Weißt du, was ich an dem so toll finde?  
Der ist immer so glücklich.

Janine guckt verliebt in die Trage. Johannes lugt über ihre  
Schulter.

JANINE  
Ich mag meinen Sohn.

JOHANNES  
Alle werden ihn mögen.

Janine stutzt.

JOHANNES  
(feierlich)  
Also, was ich sagen wollte: Im Namen  
meines Senders und dieser Tageszeitung  
habe ich den Auftrag, anzufragen, ob  
eventuell Interesse besteht, das erste  
Jahr des kleinen Dennis Majowksi zu  
dokumentieren. So eine Art  
Medientagebuch.

JANINE  
Wie- dokumentieren?

JOHANNES  
Und dafür gibts dann natürlich Honorar.

JANINE  
(nach einer kurzen Pause)  
VERGISS ES!

JOHANNES  
Aber-

JANINE  
Du glaubst allen Ernstes, ich lasse  
Fips dauernd beknipsen und filmen und  
ich weiß nicht was alles, damit sich  
Eure Zuschauer über meinen Freak  
beeumeln und sich freuen dürfen, daß  
ihre Blagen nicht bekloppt sind sondern  
nur drogenabhängig?

JOHANNES  
Das wird eine ganz seriöse  
Berichterstattung. Was glaubst du,  
wieviele Mütter in einer ähnlichen  
Situation sind wie du? Die Leute denken  
doch, so ein Kind ist kein Mensch.

JANINE  
(aufgebracht)  
Klar ist mein Sohn ein Mensch!

JOHANNES  
(persönlich)  
Und genau das wollen wir rüber bringen  
mit dieser Serie. Und das kann keiner  
so gut wie du!

Janine ist ratlos. Johannes hat ihr wieder die Hand auf den  
Arm gelegt.

JOHANNES  
Denk drüber nach, ok.?

JANINE  
(herausfordernd)  
Seit wann duzen wir uns?

I/A. KIOSK/ DOROTHEAS AUTO - TAG

Dorothea und Johannes stehen vor einem Zeitungskiosk.  
Johannes sehr obenauf, hat eine Zeitung aufgeschlagen.

JOHANNES  
(stolz)  
Alle lieben Janine.

DOROTHEA  
(trocken)  
Ich nicht.  
JOHANNES  
Hier! Den dritten Tag in Folge!

DOROTHEA  
Entsetzlich.

JOHANNES  
Und das ist erst der Anfang!

DOROTHEA  
(alarmiert)  
Von was?

Die beiden sind bei Dorotheas Auto angekommen.

JOHANNES  
Kannst du mich nach Neukölln fahren?

DOROTHEA  
(muffig)  
Ich glaub, du nimmst lieber die U-Bahn.

JOHANNES  
(ganz gerade)  
Ich dachte, du wolltest mich beruflich unterstützen?

Dorothea ist sprachlos. Dann startet sie den Wagen.

JOHANNES  
Liegt doch fast auf dem Weg.

DOROTHEA  
Neukölln liegt nirgendwohin fast auf dem Weg.

I/A. VOR JANINES HAUS/ DOROTHEAS AUTO - ABENDDÄMMERUNG

Dorothea und Johannes im Wagen. Dorothea fixiert das Haus.

DOROTHEA

Hübsch.

JOHANNES

Ich sag doch, der geht 's dreckig.

DOROTHEA

Habe ich nie bezweifelt. Ich weiß bloß nicht, was wir damit zu tun haben.

JOHANNES

Kannst du mir den Wagen leihen?

DOROTHEA

Den Wagen?

JOHANNES

Jetzt kommst du doch noch prima weg.  
Aber heute Nacht krieg ich hier nie im  
Leben ein Taxi.

Dorothea überlegt kurz. Johannes macht seinen Hundeblick.  
Dorothea steigt aus.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - ABENDDÄMMERUNG

Es hupt von der Straße. Janine kommt zum Fenster gerannt und winkt Johannes. Hektisch kontrolliert sie ihr starkes Make-Up im Spiegel, greift sich ihre Handtasche und rennt aus der Wohnung.

AUSSEN. VOR JANINES HAUS - ABENDDÄMMERUNG

Janine rennt aus der Haustür und wird verlegen langsamer, je näher sie dem schnittigen Wagen kommt. Johannes macht ihr galant die Tür auf. Dorothea beobachtet aus der Entfernung die Szene und zertritt dann wütend ihre Zigarette. Johannes macht einen Kavalierversuch.

Dorothea geht zum Bordstein.

DOROTHEA

TAXI! TAXI!

Ein Taxi fährt mit leuchtendem Schild vorbei, dann ein  
Zweites. Wütend macht sich Dorothea auf den Weg zur U-Bahn.

INNEN. ELEGANTES RESTAURANT - NACHT

Janine und Johannes an einem Zweiertisch. Kerzen.

JOHANNES  
Schmeckt 's?

Janine kommt vor lauter um sich schauen kaum zum Essen.

JANINE  
Hm.

JOHANNES  
Das sind Kosmati.

JANINE  
Was?

JOHANNES  
Das sind japanische Krabben.

JANINE  
(unbeeindruckt)  
Und wieviel wollen die zahlen?

JOHANNES  
Verhandlungssache. Aber unter  
fünftausend pro Woche würde ich nicht  
gehen.

JANINE  
Und wieviel Prozent davon kriegst du?

JOHANNES  
(zögernd)  
Normalerweise nimmt ein Agent fünfzehn  
Prozent. Aber weil ich das selber noch  
nie gemacht hab-

Johannes hebt sein Glas und prostet Janine zu. Die nimmt  
eifrig ihr Glas und stößt mit ihm hart und unbeholfen an.

JOHANNES

-sagen wir zwölf?

Janine vergißt kurz ihre Unsicherheit und fängt professionell an zu rechnen. Schließlich:

JANINE

(knapp)

Lieber nicht.

JOHANNES

Zehn Prozent.

JANINE

Fips will nicht.

JOHANNES

(aufgebracht)

Fips ist keine drei Wochen alt und Fips  
WILL NICHT?

JANINE

Reg dich ab. Fips hat mehr Ahnung als  
du denkst.

Johannes ist perplex. Janine ißt mit Appetit.

JANINE

Wie hast du gesagt heißen die Dinger?

#### I/A. VOR JANINES HAUS/ DOROTHEAS AUTO - NACHT

Johannes und Janine im stehenden Wagen.

JOHANNES

Sprich das alles noch mal in Ruhe mit  
Fips durch.

Janine lächelt unsicher und steigt dann aus. Wenn sie über  
die Straße geht, schlägt Johannes wütend auf das Lenkrad.

JOHANNES

Verdammte Scheiße!

Janine hat die Haustür erreicht. K.D springt aus dem  
Hauseingang und geht Janine ordentlich an. Fast eine  
Schlägerei.

K.D.

(betrunken)  
Hast du total den Arsch auf? Ich hab  
dich nie verkloppt, aber Prügel hättest  
du verdient, daß dir die Rotze zu den  
Ohren rausläuft!

Johannes springt aus dem Wagen und läuft über die Straße.

AUSSEN. VOR JANINES HAUS - NACHT

K.D. schubst Janine vor sich her. Diese wehrt sich so gut  
sie kann.

K.D.  
(brüllt)  
Mein Alter hat mich heute morgen  
angerufen- der hat mich sowas von  
rundgemacht, daß ich dich  
sitzengelassen hab.

Johannes hat die beiden erreicht, traut sich aber nicht,  
einzugreifen.

K.D.  
Was fällt dir ein, mich als Arschloch  
der Nation hinzustellen?

JANINE  
(brüllt)  
Du bist das Arschloch der Nation, K.D.!

K.D.  
(beruhigt sich, weinerlich)  
Warum hast du mich nicht angerufen?

JANINE  
Wozu?

K.D.

Das was nicht in Ordnung ist.

K.D. will Janine umarmen.

JANINE

Seit du weg bist, ist alles in Ordnung.

K.D.

Bei mir nicht. Bei mir tanzt der Bär.  
Diese Spendenscheiße war ne geile  
Rache, Janine. Superidee.

Janine guckt zu Johannes.

JANINE

Ist nicht von mir.

K.D.

Ach nee. Der Fernsehheini. Was macht  
der denn hier?

JOHANNES

(diplomatisch)

Ich kann verstehen, daß sie aufgebracht  
sind, und ich könnte mir ebenso  
vorstellen, daß Janine ihren Namen bei  
der Berichterstattung in Zukunft  
umsichtiger verwendet-

JANINE

(unterbricht ihn)

Danke, ich kann selber reden.

K.D.

(schlau)

Jetzt schnall ich das erst. Ich hab  
mich schon gewundert, daß du so relaxt  
hier rumtönst.

JANINE

Klar. Ich fick mit dem Fernseheini.  
Deswegen bin ich obenauf. Noch ein paar  
Sixpacks, und dich können sie echt als  
Crashdummy beim TÜV auf 'm Fahrersitz  
verschleißern!

K.D.

Der Typ macht dich ganz schön mutig!

JANINE

Der Typ macht mich REICH! Und du machst dein Maul erst wieder auf, wenn du mir die drei Jahre Mietrückstand für 's Glotzegucken bezahlt hast. Dann hab ich nämlich die 150 Mille voll!

K.D.

(erschlagen)

Wieviel?

JANINE

Aber bis dahin hältst du deine Klappe!  
Und GEH!

Die Schlacht ist geschlagen. Janine hat gewonnen. K.D. dreht sich um und geht ein paar Schritte. Unter der nächsten Strassenlaterne dreht er sich um.

K.D.

(melodramatisch)

Und dich hab ich geliebt!

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Johannes etwas hölzern auf dem Sofa. Janine sehr aufgeregt, grabbelt den Wodka aus dem Sofa und schenkt sich und Johannes einen ein.

JANINE

(murmelt vor sich hin)

Ich will da nie wieder hin. Ich will da NIE wieder hin!

JOHANNES

Tut mir leid.

Johannes guckt mit Seele. Janine guckt sinnend zurück.

JANINE

Zehn Prozent.

Johannes grinst.

JANINE

Aber nur, wenn Sie die fünftausend rausholen.

JOHANNES  
(baggert)  
Seit wann Siezen wir uns?

INNEN. DORTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

Dunkel. Johannes liegt wach neben der scheinbar schlafenden Dorothea.

DOROTHEA  
(mokant)  
War 's schön?

JOHANNES  
Das ist ein ganz großes politisches  
Thema.

DOROTHEA  
Wenn du es sagst.

Schweigen

JOHANNES  
Ich werd 's dir schon beweisen.

Dorothea guckt alarmiert. Johannes dreht sich auf die Seite, weg von Dorotheas Hand.

Rhythmischer Musikeinsatz.

INNEN. BÜRO IN EINEM HOCHHAUS - TAG

Ein schwitzender dicker Mann hinter seinen Schreibtisch. Franzi sehr eingeschüchtert ihm gegenüber.

DICKER MANN  
..unser Büro hat ein Imagebelief, und  
das müßten Sie auch transportieren  
können.

FRANZI  
Ja.

DICKER MANN

Ich will es mal folgendermaßen  
formulieren: Unser Imagebelief ist  
verständnisvolle Freundlichkeit-

Der schwitzende Mann leckt sich die Lippen.

DICKER MANN

Oder freundliches Verständnis.

FRANZI

Ja...

DICKER MANN

..und jetzt stellen sie sich mal vor,  
ich wäre einer unser Kunden...

FRANZI

Ja...

DICKER MANN

Wie würden sie unseren Imagebelief  
transportieren?

Der Dicke Mann kommt näher.

DICKER MANN

Was fiele ihnen da ein?

INNEN. BÜRO IN EINEM HOCHHAUS / FLUR VOR DEM BÜRO - TAG

Eine Tür wird aufgerissen und Franzl stürzt hinaus. Sie rennt ein Stück und bleibt schwer atmend an einem Fenster stehen und wischt sich angeekelt den Mund ab. Zwanzig Stockwerke unter ihr die Straße. Zwei Fenster weiter ist ein Fenster geöffnet. Franzl geht langsam hin und beugt sich weit vor. Der Rhythmus wird sehr stark.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER- TAG

Biggi ist zu Besuch. Janine zeigt ihre gerade Fips. Edith bringt Kaffee. Biggi starrt ziemlich entsetztin die Trage.

JANINE

Tja, das ist Fips.

BIGGI

Warum atmet der denn so komisch?

EDITH

Aber einen Kaffee kann ich ihnen doch anbieten, Biggi!

BIGGI

Nee, danke, der Henning wartet auf sein Abendessen. Und wenn der Hunger hat-

JANINE

Daß du dir dieses Arschloch antust. Du bringst die Kohle nach Hause, du schmeißt ihm seinen Laden-

Biggi ist aufgestanden und nimmt ihre Tasche.

BIGGI

Ach, bevor ich 's vergesse-

Biggi grabbelt nach ihrem Portemonnaie und hält Janine fünfzig Mark hin.

JANINE

Mensch, Biggi, hör auf! Von dir will ich doch kein Geld.

BIGGI

Na, wenn alle spenden-

JANINE

Aber doch nicht von Freunden!

Es klopft Sturm. Edith macht sich auf den Weg zur Tür.

BIGGI

Ist ja auch von Henning.

Janine überlegt kurz.

JANINE

(grinst)

Na dann-

Edith hat die Tür geöffnet. Franzi steht davor.

FRANZI

(dringend)

Ist Janine da?

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Später. Franzi hat geweint. Biggi hat tröstend ihren Arm um sie gelegt.

FRANZI

Ich kann nicht mehr. Ich kann einfach nicht mehr.

EDITH

Das hat die Janine auch gedacht. Und dann hat der Herr ihr das Kind geschenkt.

JANINE

(grinst müde)  
Schönes Geschenk-

FRANZI

Aber stimmt schon. Fips hat dir ganz schön Glück gebracht. Wenn der nicht-ich meine, wenn der gesund wäre-

JANINE

Ist das wieder eine von deinen Theorien? Zum Thema Glücksbringer? Mongos und Ferkel mit nem Pfennig im Hintern?

BIGGI

Vielleicht bringt der wirklich Glück. Weil er so dicht dran ist am Leben.

FRANZI

Der denkt nicht so viel.

JANINE

Mehr als du.

FRANZI

(hat eine Idee)  
Kannst du mir ne Locke von ihm geben?

JANINE

Ne Locke?

FRANZI

(eifrig)

Als Talisman. Dann glaub ich  
vielleicht, daß es das nächste mal  
klappt ?

JANINE

Aber er hat schon so wenig Haare

FRANZI

Oder 'n Fingernagel?

JANINE

Franziska Rohrbach, du hast echt nicht  
alle Tassen im Schrank.

Die Kamera fährt sehr dicht an Franzi heran. Die fängt an  
zu singen:

FRANZI

Ein Ding am Tag brauch ich zum Glauben  
ein Ding, da halt ich mich dran fest  
ein Ding am Tag, ist das zuviel  
verlangt  
das mich bis morgen gauben läßt

Die Anderen hören gebannt zu. Biggi kramt in ihrer Tasche  
nach einer Nagelschere. Edith bewegt betend die Lippen und  
nickt.

FRANZI

Ein Ding am Tag brauch ich zum Hoffen  
daß mich die Hoffnung nicht verläßt

Biggi beugt sich über Fips und schneidet ihm einen  
Fingernagel ab und reicht ihn religiös Franzi. Janine  
schaut skeptisch fasziniert zu.

FRANZI

dann hab ich schon wieder  
Kraft getankt, und dann schaff ich auch  
den Rest...

Biggi guckt beseelt.

BIGGI

Ein Ding am Tag brauch ich als Stütze  
sonst brech ich irgendwann mal ab.

INNEN. BIGGIS WOHNUNG / KÜCHE - NACHT

Biggi wird von Henning systematisch geschlagen. Henning zeigt auf die Küchenuhr - Biggi war zu spät. Im Türrahmen steht Max und pinkelt im Stehen auf den Fußboden.

BIGGI

Ein Ding am Tag ist das zuviel verlangt  
weil ich sonst Angst vor Henning hab.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Janine hat Fips auf dem Arm und geht durch den Flur ins Wohnzimmer.

JANINE

Ein Ding am Tag brauch ich zum Lieben

Franzi steht im seriösen Jackett vor dem Spiegel und wird von Janine begutachtet.

JANINE / FRANZI

Ein Ding, das immer zu mir hält.  
Dann hab ich schon wieder Kraft getankt

Franzi streichelt Fips. Janine bringt sie zur Tür

JANINE / FRANZI

-und dann kann mich mal die Welt.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / KÜCHE - TAG

Edith guckt aus dem Fenster, wie Franzi das Haus verläßt. Sie hat einen Hustenanfall.

ENSEMBLE (OFF)\_

Ein Ding am Tag brauch ich zum Glauben  
ein Ding, da halt ich mich dran fest  
ein Ding am Tag, ist das zuviel  
verlangt

Edith geht an Günter vorbei und steckt eine Kerze an.

EDITH  
(kümmerlich)  
daß mich bis morgen glauben läßt  
ein Ding am Tag brauch ich zum Hoffen.

AUSSEN. VOR EINEM BEERDIGUNGSINSTITUT - TAG

Franzi holt tief Luft.

FRANZI  
Das mich die Hoffnung nicht verläßt-  
Franzi betritt das Geschäft.

INNEN. ECKKNEIPE - TAG

K.D. sitzt am Tresen, im Fernseher läuft Johannes Sendung  
mit Janines eingeblendetem Foto.

ENSEMBLE (OFF)  
Dann hab ich schon wieder Kraft getankt  
K.D.  
Und dann schaff ich auch den Rest!  
K.D. macht sein Bier alle.

INNEN. STUDIO / KONFERENZRAUM - TAG

Johannes stellt begeistert sein Projekt vor: DAS WUNDER VON  
NEUKÖLLN".

JOHANNES  
Wir brauchen alle was zum Lieben  
und das ist kein Stück übertrieben  
Wir brauchen alle was zum Hoffen!  
Wenn die Kamera in den Saal fährt, sieht man, das dieser  
leer ist.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine mit Fips auf dem Arm guckt aus dem Fenster.

JANINE  
und dann hab ich schon wieder Kraft  
getankt  
und dann kann uns mal der Rest!

Es klingelt. Ein Reporterteam vor der Tür.

INNEN. HOTELZIMMER - TAG

Robert kassiert einen Freier ab.

ROBERT  
Wir brauchen alle es zum Glauben  
der Mensch lebt nicht vom Brot allein

INNEN. BESTATTUNGSUNTERNEHMEN - TAG

Ein graumeliertes Herr hinter dem Schreibtisch. Franzi gegenüber, selbstbewußt und wohlfeil nickend.

BESTATTUNGSUNTERNEHMER  
Ein Ding am Tag, daß uns auch Trost  
beschert-

FRANZI  
denn jeder will getröstet sein!

Der Bestattungsunternehmer nickt angetan.

INNEN. STUDIO / KONFERENZRAUM - TAG

Johannes holt aus zu seiner Schlussrede:

JOHANNES  
Und jeder Mensch braucht was zum Hoffen  
daß ihn die Hoffnung nicht verläßt

Mit einem Schwung reißt er das letzte Präsentationsblatt weg- Janine in arg religiöser Pose.

JOHANNES  
wenn dir nur ein bißchen Hoffnung  
lacht-

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine wird in ihrer Wohnung interviewt. Johannes milde daneben.

ENSEMBLE (OFF)

Ja dann schaffst du auch den Rest.  
Wir brauchen alle was zum Glauben  
Wir brauchen alle was zum Glauben...

Franzi kommt in die Wohnung gestürzt. Janine will ihr noch signalisieren, daß sie stört, aber Franzi ist nicht zu halten.

FRANZI

ICH HAB IHN! ICH HAB IHN! ICH HAB DEN  
JOB!

Johannes geht zur Trage, nimmt Fips hoch und hält ihn wie einen Pokal.

ENSEMBLE (OFF)

Es ist ein Wunder!  
Es ist ein Wunder!

Fips Bild friert ein zu einer BZ-Schlagzeile.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER- TAG

Edith mit dem BZ. Titelblatt. Sie trägt es vor sich her und geht zu ihrem Hausaltar.

ENSEMBLE: \_

DAS WUNDER VON NEUKÖLLN!

Edith stellt das Bild vor ihren Jesus und weint Tränen der Erleichterung. Ende des Songs.

INNEN. DOROTHEA WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Dorothea am Kleiderschrank, legt Johannes seine Sachen raus. Johannes im Morgenstress, irgendwo zwischen Handy, Zahnbürste und Kaffeebecher.

DOROTHEA

Und du glaubst wirklich, du tust da was gesellschaftlich Relevantes?

JOHANNES

Ja. Doch. Du kriegst deine siebenfünf dafür, daß du irgendwelche Tretminenopfer aus Bosnien auf den Titel hievst, ich krieg meine achtfünf dafür, daß ich über ein behindertes Kind und die neue Armut berichte.

DOROTHEA

Und genau das ärgert mich.

JOHANNES

Daß ich tausend mehr verdiene?

DOROTHEA

Wenn du mit dieser Sache dreimal soviel verdienst wie in deinem gelernten Beruf, ist das obszön.

JOHANNES

Mein gelernter Beruf ist Heizungstechniker.

Johannes hat sich angezogen und nicht das Hemd genommen, daß Dorothea ihm hingelegt hat. Sie setzt sich nachdenklich auf 's Bett.

JOHANNES

(off)

Wird heute später!

Man hört die Haustür zufallen.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Edith spielt selbstvergessen mit ihrem Enkel. Janine organisiert Fläschchen und Windeln. Edith soll auf Fips aufpassen. Robert bleibt Janine aufdringlich auf den Fersen.

ROBERT

Tausend!

JANINE

Sechshundert!

ROBERT

Neunhundertfünfzig!

JANINE

Sechshundert! Das ist doppelt soviel wie früher!

ROBERT

Kompliment, Schwester! Echt geschäftstüchtig. Wieviel nehmt ihr den für so 'n Interview mit Verwandten ersten Grades?

JANINE

Ich verdien mit euch kein Geld! Ich wär bloß dankbar, wenn Mama das nächste Mal einfach die Klappe hält anstatt der gesamten Boulevardpresse zu verkünden, mein Kind wäre Jesus.

EDITH

Kein Wort von Jesus hab ich gesagt! Ein Wunder! Das waren meine Worte. Gott ist mein Zeuge.

JANINE

Genau das meine ich! Jeder Arbeitslose dieser Stadt will 'ne Locke für sein nächstes Vorstellungsgespräch. Ich könnte Fips dreimal am Tag 'ne Glatze schneiden.

ROBERT

Und in diesen beschissenen Zeiten sitzt unsere Schwester auf ihrem Lottogewinn und den eigenen Bruder erwartet ein Schicksal schlimmer als der Tod!

JANINE

Du kannst ARBEITEN!

ROBERT

Das meine ich ja!

Es klingelt. Edith kriegt einen Schreck.

JANINE

Das ist Johannes. (brüllt) Ist offen!  
Wir müssen noch zum Sender, die wollen  
übermorgen ein Special für Weihnachten  
drehen.

ROBERT

Sie nennt ihn Johannes

EDITH

Wer ist Johannes?

Johannes kommt in 's Wohnzimmer.

JANINE

Hey! (schnell) Mein Vater, meine  
Mutter, mein Bruder. Leider. Können wir  
jetzt gehen?

EDITH

(ergriffen)

Herr KANTE! Kann ich ihnen was zu  
trinken anbieten? Ich bin gar nicht auf  
Besuch eingestellt-

JANINE

Laß das, Edith.

ROBERT

(will Johannes irritieren)

Wissen Sie, daß sie irre erotisch über  
den Bildschirm kommen? Immer wenn sie  
so betroffen gucken, da geht mir  
regelmäßig einer ab.

JOHANNES

(stoisch)

Danke.

EDITH

Für den Karl ist das alles natürlich  
nicht einfach.

JANINE

(alarmiert)

Bitte was?

EDITH

Aber Sie können Janine natürlich viel  
mehr bieten.

JOHANNES

Also, ich möchte da Eines klarstellen-  
nur daß keine Mißverständnisse  
aufkommen-

EDITH

Ja?

JOHANNES

Ich bewundere ihre Tochter als einen  
überaus tapferen und geradlinigen  
Menschen, der ein schweres Schicksal  
vorbildlich lebt-

JANINE

Wir sind hier nicht im Fernsehen.

EDITH

Und?

JOHANNES

Wir sind Freunde. Mehr nicht.

Edith versteht nicht und sieht Johannes an wie eine  
Erscheinung.

EDITH

Warum?

JOHANNES

(lacht unsicher)

Nun.. da gibt es viele Gründe...

ROBERT

Er will dir sagen, daß er homosexuell  
ist.

Johannes gerät etwas aus der Fassung und will etwas  
entgegenen, aber Janine zieht ihn aus der Wohnung.

#### INNEN. TREPPENHAUS - TAG

Johannes und Janine gehen die Treppe hinunter.

JANINE

Meine Familie. Echt nicht zumutbar. Tut  
mir leid.

JOHANNES

Deine Mutter ist wunderbar. Aber deinen Bruder halten wir da lieber raus.

JANINE

Wo raus? Aus meinem Leben?

JOHANNES

Aus dem Weihnachtsspecial. Hauptsache, wir haben die drei Generationen unterm Weihnachtsbaum

Janine bleibt stehen.

JANINE

Ich hab mit meiner Mutter seit fünfzehn Jahren nicht Weihnachten gefeiert.

JOHANNES

Die Leute wollen deine Mutter sehen.

JANINE

(heftig)  
Ich aber nicht.

JOHANNES

(geduldig)  
Am Weihnachtsspecial hängen die kompletten Vertragsverhandlungen fürs nächste Jahr.

JANINE

(bockig)  
Ich hab doch jetzt genug Geld.

JOHANNES

So jemand wie du kann gar nicht genug Geld haben.

JANINE

(entschlossen)  
Ich will meine Mutter zu Weihnachten nicht in meiner Wohnung haben!

Johannes geht weiter die Treppe hinunter.

JOHANNES

Verlangt ja keiner von dir. Das Special drehen wir eh in Babelsberg. Die Technik jault sowieso jedesmal rum, wenn sie nach Neukölln muß, wo es nicht einmal eine Starkstromsteckdose gibt.

JANINE

(lacht)

Ich glaubs nicht.

Johannes dreht sich um und schaut zu Janine hoch. Musikeinsatz. Es knistert.

JOHANNES

Solltest du aber. Der Mensch ist immer das, was er sich glaubt, Janine.

Janine und Johannes schauen sich an.

JOHANNES

Und du bist jetzt eine berühmte Frau.

Johannes öffnet mit Schwung die Haustür. Energetischer Musikeinsatz. Draußen ist ein knallig bunter Gut-Wetter-Tag.

BAND

Oh, oh, Janine!

Es kommt drauf an, was man sich glaubt..

#### AUSSEN. VOR JANINES HAUS - TAG

BAND

...Was man sich zutraut oder nicht-

Während der Song läuft: Janine kommt aus der Tür und wird von Franzi und Biggi jubelnd begrüßt, die auf sie gewartet haben. Wenn Johannes dazukommt, ergriffene Scheu vor dem Fernsehstar. Johannes genießt die Bewunderung über alle Maßen und gibt sich sehr leutselig. Wenn er Biggi und Franzi bedeutet, in den Wagen zu steigen, trauen sich beide erst nicht. Janine platzt fast vor Stolz und fordert beide auf, sich nicht so anzustellen. Fröhlich überdreht machen die vier sich auf zum Shoppen.

BAND

Wenn du was willst, dann schrei es  
laut..

INNEN. BOUTIQUE - TAG

BAND

Du kommst so gut, wie du dich gibst  
Du bist so geil, wie du dich liebst-

Die drei Damen und Johannes im Kaufrausch. Biggi und Franzi immer mit Hallo auf die schrillsten Teile. Janine zu Beginn voll mit dabei, Johannes scheint einen gediegeneren Geschmack zu haben und schließlich landet die Truppe in der gedeckten Edelabteilung. Franzi und Biggi frotzeln. Janine läßt sich nicht beirren. Wenn Janine so gar nicht mitlacht, sind Biggi und Franzi sogar ein bißchen beleidigt, aber Johannes versäumt nicht, die beiden Damen gründlich zu beflirten, was vor allem Franzi von einer Ohnmacht in die nächste treibt.

INNEN. EDELFRISEUR - TAG

BAND

Du landest exakt da, wo du dich selber  
siehst!...

Janine wird neu frisiert, von Johannes fachmännisch beraten und von Biggi und Franzi begeistert angefeuert.

INNEN. CAFE- TAG

BAND

Los, nimm dir alles, nur nicht Zeit!  
Komm, tu dir alles, bloß nicht leid!...

Johannes spendiert eine Runde Prosecco. Franzi und Biggi hängen an seinen Lippen. Janine zeigt einen gewissen Besitzerstolz. Die alte Frau kommt an den Tisch. Die Musik wird leiser. Dialog darüber.

ALTE FRAU

Und der Herr ist gekommen und hat dir  
die Rettung gebracht.

JANINE

Was?

ALTE FRAU

Denn dein Sohn ist der Herr. Möge er  
uns erlösen!

Die alte Frau küßt Janines Hand und geht wieder. Biggi und  
Franzi staunen, in Johannes' Schädel rechnet es.

JANINE

(trocken)

Die haben doch alle ein Rad ab.

JOHANNES

(begeistert)

So was, wenn das Team dabei ist. Das  
wä'r 's gewesen.

FRANZI

Wow!

JANINE

(gegen ihren Willen  
geschmeichelt)

Und ihr habt auch alle ein Rad ab.

FRANZI

(ehrfürchtig)

Du bist jetzt berühmt, Janine!

JOHANNES

Hab ich dir gesagt, der Mensch ist das,  
was er sich glaubt?

JANINE

(zufrieden)

Ich weiß. Erzählt Franzi auch immer.  
Das ist die Quantentheorie.

Johannes und Franzi gucken leicht irritiert. Janine greift  
herzhaft ihr Proseccoglas und will anstoßen. Die Musik legt  
sich wieder über die Szene.

BAND

Du kommst so gut, wie du dich gibst...

AUSSEN. VOR JANINES HAUS - TAG

BAND

Du kommst so geil, wie du dich liebst.

Johannes hat die drei Damen aus dem Auto gelassen und braust mit Kavaliertstart weg. Franzi und Biggi gucken sehr neidisch. Janine ist glücklich.

BAND

Du landest exakt da, wo du dich selber siehst!

DOROTHEA

(off)

BEIM WUNDER DAHEIM...

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Dorothea mit einem Haufen Zeitschriften. Sie liest Johannes vor, der sich gerade auszieht.

DOROTHEA

(liest)

...Anfänglich war es nur ein Spitzname, den der kleine Dennis Majowski erhielt, nachdem er seiner traurigen Mami so viel Glück gebracht hat. Doch jetzt mehren sich die Anzeichen.. ", Sag mal, wer schreibt diesen Müll eigentlich?

JOHANNES

Werd bitte nicht persönlich, o. k.?

DOROTHEA

Dieses Mädchen tut mir leid!

JOHANNES

Dieses Mädchen hat einen Namen.

DOROTHEA

(liest)

" die Anzeichen, daß der kleine Dennis mehr kann als seine Mama mit seinem Lächeln glücklich zu machen."

Ich glaub 's einfach nicht!

JOHANNES

Und weißt du, was ich glaube? Du bist eifersüchtig.

DOROTHEA

Auf dieses Mädchen? Verzeihung- Janine?

JOHANNES

Auf meinen Erfolg.

Johannes ist nackt und geht unter die Dusche.

DOROTHEA

(liest laut, so daß Johannes es hören kann)

"Das Wunder von Neukölln ist ein Wunder der LIEBE!!"

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine steht in dem neuen Kleid vor dem Spiegel und legt sich arg zuviel Make-up auf. Es klingelt. Janine rennt zur Tür und öffnet. K.D. steht vor der Tür, gekämmt und für seine Verhältnisse sehr ordentlich:

DOROTHEA (CONT'D)

"Er ist wieder da, jubelt die junge Mutter!"

JANINE

Was willst DU hier?

K.D.

Ich hab nachgedacht.

JANINE

O ha.

K.D.

Ich bin 'ne Flitzpiepe. Hab mich ganz schön hängenlassen in letzter Zeit, Janine.

JANINE

Was 'n los mit dir? Haste was gekiffst?

DOROTHEA (OFF)

"Nie wieder Alkohol, schwört der junge Vater. Und wer ihn da stehen sieht, glücklich mit einer Bescheinigung des Arbeitsamtes in der Hand, der muß ihm einfach glauben.

K.D.

Ich war bei der Arbeitsamtquarktasche. Die ham was für mich beim Gartenbau. Ist zwar nur ABM, aber dafür an der frischen Luft.

K.D.

Tut mir echt gut.

JANINE

Schön für dich.

Janine läßt K.D. unwillig an sich vorbei in die Wohnung.

DOROTHEA (OFF)

Hier wächst auf wundersame Weise eine Familie zusammen.

JANINE

Also, rück raus. Was willst du wirklich?

K.D:

Meinen Sohn sehen.

DOROTHEA (OFF)

Und diese Jesusmasche? Ist das auch gesellschaftlich relevant?

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Dorothea hat die Zeitung sinken lassen. Johannes ist mittlerweile wieder angezogen, hat aber noch nasse Haare.

JOHANNES

Wenn 's ihnen hilft, dann laß ihnen doch den Glauben!

Schweigen

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

K.D. und Janine gucken sich ebenfalls schweigend an.

K.D.  
Ist das verboten?

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Dorothea in Großaufnahme.

DOROTHEA  
Und du denkst, du hast das Ganze im  
Griff?

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine in Großaufnahme.

JANINE  
Die ham dich ausgetauscht auf 'm Amt.  
Wie die Bodysnatcher.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Johannes in Großaufnahme

JOHANNES  
Mehr oder weniger...

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

K.D. in Großaufnahme

K.D.  
Ich hab auch Gefühle.

INNEN. DOROTHEA WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

DOROTHEA  
Das Leben ist kein Drehbuch, Johannes.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine grinst K.D. an.

JANINE

DAS sollte ich mal der BZ erzählen. Das  
wäre doch mal ein echtes Wunder.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Dorothea und Johannes gucken sich schweigend an. Zwischen  
ihnen liegt ein Schlüsselbund.

JOHANNES

Natürlich ist das Leben ein Drehbuch.  
Aber zur Zeit leider nicht deins.

Johannes nimmt die Schlüssel und geht aus der Wohnung.  
Dorothea nimmt die Zeitung und versucht weiterzulesen.

DOROTHEA

(brüllt)

NIE WIEDER DROGEN! Schwört der junge  
Vater!

Musikeinsatz

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine dreht giggelnd eine Tüte und reicht sie K.D. Die  
beiden feiern vertrautes Wiedersehen. Plötzlich fängt K.D.  
in Janines Phantasie an zu singen:

K.D.

Komm mit mir nach Falkensee  
da bau ich uns ein Haus  
hinterm Stadtrand von Berlin  
da ist es grün

Janine nimmt KD. nicht ernst, läßt sich sein Lied aber  
gerne gefallen.

K.D.  
Falkensee ist gar nicht weit  
zehn Minuten weg vom Zoo

AUSSEN. VORSTADTSIEDLUNG / ANIMATION - TAG

Die Kamera fährt hoch, Janines Wohnung verschwindet im Berliner Häusermeer, die Kamera folgt einer fahrenden S-Bahn und katapultiert die Zuschauer in eine quietschbunte, computersimulierte Vorstadtsiedlung.

K.D.  
Mit der S- Bahn vor der Tür  
da leben wir.

Viele gleiche Häuser, kunstgrüner Rasen, kunstrote Dächer. K.D. und Janine bei liebevollen und biedereren Tätigkeiten. Sie verabschiedet ihn an der Haustür.

K.D.  
Ich fahr morgens in die Stadt-

Dasselbe Bild mit vertauschen Rollen

K.D.  
Oder du fährst und ich koch  
ich versprech, ich mach dich satt  
Mensch wir lieben uns doch!

Viele lachende Kinder, dahinter ein fünfjähriger Fips, der beim Laufen immer umfällt.

K.D.  
Komm mit mir nach Falkensee  
da bau ich uns ein Haus  
ich guck auf den Garten raus  
weißt du wen ich laufen seh?  
Dich und mich und Fips  
in unserem Reihenhaus.

Fips läuft strahlend auf K.D. zu. Wenn er ihn erreicht, kippt K.D. um und war nur eine Pappfigur. Die Kamera fährt wieder hoch, endlose Häuserreihen.

K.D.  
Komm mit mir nach Falkensee  
da bau ich uns ein Haus  
glaub mir doch, ich krieg das hin  
wir probieren 's nocheinmal  
diesmal wird das Kind  
normal.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Wieder am Küchentisch. Janine hat lustvoll mitgegroovt,  
aber bei dem Wort "Normal" stockt sie.

JANINE  
Normal?

K.D.  
(hört auf zu singen)  
He?

JANINE  
Du hast normal gesagt.

Es klingelt.

K.D.  
Ich mein gesund.

Janine geht zur Tür und schimpft gleichzeitig.

JANINE  
Nein. Du meinst normal. Ein ganz  
normaler K.D.-Klon. Der in Papas  
Fußstapfen tritt.

K.D.  
(grinst)  
Hätt ich nichts gegen einzuwenden.

Janine hat die Tür geöffnet. Gegenschuß aus dem Treppenhaus  
in den Flur. Johannes steht mit Blumen vor der Tür.

JOHANNES  
Hey.

JANINE

(ohne ihn zu begrüßen, brüllt)  
Den muß ich dann aber mit zweienhalb  
mit 'ner Nuckelflasche voll Bier vor  
der Glotze absetzen, damit er sich  
rechtzeitig die Birne wegsäuft.

K.D. ist Janine in den Flur gefolgt und entdeckt Johannes.  
Janine guckt kurz zu Johannes.

JANINE

Hallo. (wieder zu K.D.) Damit ihr euch  
auch so richtig austauschen könnt.

K.D. guckt zwischen Johannes und Janine hin und her.

K.D.

Woher nimmst du eigentlich deine große  
Klappe, Janine?

JOHANNES

(versucht, dazwischen zu  
kommen)  
Guten Abend.

JANINE

Hast du nicht gelesen? Ich bin  
Wundermami!

JOHANNES

Soll ich noch einmal gehen?

JANINE

Und ich brauch mir von einem so  
fantasielosen Holzklotz wie dir nicht  
mehr erzählen zu lassen, was normal ist  
und was nicht!

K.D.

Hör auf mit dieser Wunderscheiße,  
Janine!

JANINE

Ist aber ein Wunder, K.D. Ich hab 's  
endlich begriffen. Man muß sich  
glauben. Dann passiert alles so, wie  
man es will.

K.D.

Das macht aus unser 'm Spast noch lange  
nicht Einstein.

JANINE

Für DICH ist er ein Spast. Für mich ist  
er ein Wunder.

K.D.

Nagel ihn dir an die Wand, Janine.

K.D. verläßt würdevoll die Wohnung und läßt die Tür offen.  
Janine sitzt sehr angegangen von der Szene und dicht am  
Wasser. Johannes und Janine sehen sich schweigend an. Die  
Musik setzt ein und machts ordentlich romantisch.

JOHANNES

(vorsichtig)

Schickes Kleid.

JANINE

(lächelt mühsam)

Gefällts dir?

Johannes schubst die Tür zu. Der Zuschauer bleibt draußen.

BAND (OFF)

Es ist ein Wunder passiert...

Der Song läuft weiter über die nächsten Szenen

INNEN. TREPPENHAUS/ EDITHS WOHNUNG - TAG

Edith hat gelauscht und schließt glücklich die Tür. Sie hat  
Fips im Arm, küßt ihn selig und breitet die Arme aus, als  
ob sie fliegen könne.

FAHRT DURCH DIE DECKE

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine und Johannes küssen sich fast in Slow Motion. Große  
Hollywoodbeleuchtung.

FAHRT DURCH DEN BODEN

INNEN. EDITHS WOHNUNG / KÜCHE - NACHT

Edith wieder gesund. Auch Günter für seine Verhältnisse das blühende Leben. Edith gibt lebhaft ein Interview und verweist auf ihren Jesusenkel.

FAHRT DURCH DIE WAND

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Die Weihnachtsfeier. Edith, Janine, Fips, Günter und auch Johannes unterm Weihnachtsbaum. Es wird Blockflöte gespielt, Geschenke werden ausgepackt, Edith kommt mit dem Truthahn. Irgendwann fährt die Kamera zurück:

INNEN. STUDIO - TAG

Alles nur Studio, Johannes zufrieden mit der Aufnahme, ein Regisseur schreit rum, alle Darsteller in einer kurzen Drehpause ermattet, dann gehts in den nächsten Take.

Dann fährt die Kamera wieder näher, das Bild zentriert sich zum Ende hin auf eine strahlend gesunde Edith mit Fips auf dem Schoß und fährt dann durch die Wand in Ediths Wohnung

FAHRT AUF

INNEN. EDITHS WOHNUNG / FLUR - TAG

Es klingelt. Robert kommt im Bademantel den Flur entlang, eine Schachtel Pralinen in der Hand. Im Hintergrund läuft das Weihnachtsspecial.

ROBERT

Komme!

Er öffnet die Tür. Im Treppenhaus liegen Berge von Blumen. Franzi mit ein paar Sträußen in der Hand.

FRANZI

Ist Edith nicht da?

ROBERT

Liegt im Bett und kotzt Blut.

EDITH

(kümmerlich aus dem off)  
Robert, wer ist da?

ROBERT  
Ist nur Franzi, Mama!

EDITH  
Biet' ihr einen Kaffee an, hörst du?

Man hört Edith grauenhaft im Schlafzimmer husten.

FRANZI  
(erstaunt)  
Aber in der Zeitung haben die doch geschrieben, es geht deiner Mutter soviel besser?

ROBERT  
Mama liest keine Zeitungen.

FRANZI  
Da liegen ganz viele Blumen im Treppenhaus.

ROBERT  
Laß bloß draußen. Das sind die Pilger.

FRANZI  
Die was?

ROBERT  
Alte Omis mit Rheuma. Irgend so ein blödes Frauenblatt hat vorgestern unsere Adresse rausgegeben, und jetzt liegen dauernd irgendwelche Bittbriefe an meinen kleinen Mongoneffen im Treppenhaus. Oberkrank. Aber geil.

FRANZI  
Schade um die Blumen.

ROBERT  
Quatsch. Ich hab 'nen Deal mit Blume am Bahnhof. Die holen das Zeug jeden Abend ab und verticken den Kram im Spätverkauf.

FRANZI  
Die armen Omis.

ROBERT  
Die kriegen alle einen Brief mit "Jesus lebt". Haben wir im Computer.

Robert guckt auf den Fernseher, wo gerade Janine zu sehen ist.

ROBERT  
Guck dir den Mist an! Der Fonfara ist  
manchmal so eine Null!

FRANZI  
Bist wohl mächtig stolz auf deine  
Schwester?

ROBERT  
(fachmännisch)  
Janine zieht sich Scheiße an. Die sieht  
in der Glotze immer zehn Kilo fetter  
aus. Willste?

Robert hält ihr die Pralinen hin.

FRANZI  
Nee Danke- ich muß gleich wieder hoch-  
ich hab morgen Prüfung.

Franzi verdreht die Augen

FRANZI  
Bestattungsrecht.

#### INNEN. STUDIO / JANINES GARDEROBE - TAG

Janine in sehr Neuköllner Montur nach der Sendung. Die Aufnahmeassistentin reicht ihr die Abschminktücher. Janines Blick fällt auf eine Schachtel Pralinen mit einem häßlichen Blumentopf.

ASSISTENTIN  
(entschuldigend)  
Von meiner Mutter. Es geht ihr viel  
besser, seit-

JANINE  
(angespannt)  
Danke. Und Fips?

ASSISTENTIN  
Einmal ist er aufgewacht, aber ich hab  
ihm sein Spray gegeben, dann gings  
wieder.

Janine seufzt bekümmert und zieht sich ihr Oberteil aus. Im Folgenden steigt in sie sehr viel schickere Klamotten. Auch nicht besonders geschmackvoll, aber der Typwechsel ist dennoch erstaunlich. Johannes kommt in den Raum geschossen.

JOHANNES

Schönen Gruß von Rehberg. Er sagt, er hätte fast geweint.

Janine pellt sich aus ihren Leggings

JANINE

Wundert mich nicht bei den Klamotten, die ich anhab. Die Dinger hab ich nicht mal getragen, als K.D. und ich das dreivierteil Jahr auf Stütze waren.

JOHANNES

So lieben dich die Leute.

JANINE

(ängstlich)  
Fips hatte schon wieder einen Anfall.

JOHANNES

(obenhin)  
Kleine Babys schreien halt mal.

JANINE

(wütend)  
Aber die anderen holen zwischendrin auch mal Luft.

Janine ist fertig und rauscht an Johannes vorbei aus der Tür. Johannes macht zur Assistentin einen Augenroller zum Thema junge Mütter.

#### INNEN. ELEGANTES RESTAURANT - NACHT

Dorothea und Johannes beim Essen. Dorothea hat die Taktik geändert und will Johannes mit Charme zurückerobern. Johannes ist nicht bei der Sache.

DOROTHEA

Schmeckts?

JOHANNES

Hm.

DOROTHEA

Ich glaub, ...ich hab dich in letzter  
Zeit vielleicht nicht ernst genug  
genommen.

JOHANNES

(grinst)

Das hast du noch nie getan.

Dorothea ist erleichtert über sein Lächeln.

DOROTHEA

Auf jeden Fall hab ich mich  
entschlossen, dein neues...  
Betätigungsfeld zu akzeptieren. Ich  
meine-

JOHANNES

(wachsam)

Wie- akzeptieren?

DOROTHEA

Ich werd's schon irgendwie ertragen.

JOHANNES

Du erträgst eine ganze Menge, oder?

DOROTHEA

(lacht etwas zu laut)

Frauen über vierzig ertragen fast  
alles.

JOHANNES

(kalt)

Ich möchte aber nicht ertragen werden.

Dorothea ist auf den Stimmungswechsel nicht vorbereitet.

DOROTHEA

Was?

JOHANNES

Ich möchte für das ,was ich tue,  
geachtet werden.

Dorothea versucht, das Ganze in's Lächerliche zu ziehen.

DOROTHEA

(lacht)

Ist das nicht ein bißchen zuviel  
verlangt?

Johannes antwortet nicht. Dorothea greift über den Tisch  
und nimmt seine Hand.

DOROTHEA

Ich liebe dich. Reicht das nicht?

JOHANNES

Lieben tut mich auch meine Mutter.

Dorothea zuckt zurück. Johannes sieht ihr gerade ins  
Gesicht.

JOHANNES

Aber du bist nicht meine Mutter.

Johannes steht auf und geht.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Fips hat einen Erstickenungsanfall. Janine läuft mit ihm  
durch die Wohnung und hat Panik. Wenn Fips sich gerade  
beruhigt hat, klingelt es an der Tür. Janine öffnet,  
Johannes steht davor. Die beiden gucken sich schweigend an.

JOHANNES

Darf ich reinkommen?

Janine geht vor ihm ins Wohnzimmer.

JANINE

Er wird immer so blau.

Janine ist kurz vorm Heulen.

JANINE

Wenn er nun stirbt-

Janine grabbelt nach Johannes Hand. Johannes rückt näher.  
Das Handy klingelt.

JANINE

Willst du nicht rangehen? Ist  
vielleicht die Agentur aus München.

JOHANNES

Ich pfeif auf die Agentur aus München.

Johannes drückt das Gespräch weg und legt seinen Arm um  
Janine und küsst sie.

AUSSEN. VOR JANINES HAUS - NACHT

Dorothea in einem Taxi vor Janines Haus. Sie hat das Handy  
am Ohr und sieht zu Janines Fenster hoch.

HANDY (OFF)

Der Gesprächsteilnehmer möchte zur Zeit  
nicht gestört werden. Der  
Gesprächsteilnehmer..

Dorothea läßt das Handy sinken.

INNEN. JANINES WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

Johannes und Janine schlafen miteinander. Es klingelt Sturm  
an der Tür.

JANINE

Franzi Rohrbach, ich bring dich um!

JOHANNES

Laß doch klingeln.

Janine rappelt sich aus dem Bett. Johannes wälzt sich  
resigniert auf den Rücken. Man hört Janine die Haustür  
öffnen und dann Robert ziemlich hysterisch.

ROBERT (OFF)

Da ist was mit Edith.

JANINE (OFF)

(genervt)

Mit Edith ist immer was.

ROBERT (OFF)

Ich glaub, Mama stirbt.

Johannes stöhnt.

JOHANNES

Oh Mann!

Sirenengeheul überdeckt die Szene.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / AUF DEM GANG - NACHT

Robert und Johannes warten. Robert raucht unter einem Nichtraucherschild. Viele alte Leute mit Gehböcken, Krücken, Infusionsständern.

JOHANNES

Für den Laden kann ich mir bald 'ne Dauerkarte kaufen.

ROBERT

Ganz schön Scheiße gelaufen, was?

JOHANNES

(indigniert)

Bitte?

ROBERT

Wie verklickerst du denn deinen Hör-Zu-Gläubigen, daß deine Schwiegermutter in Spe jetzt doch den Abgang macht?

JOHANNES

Über sowas denke ich in einer solchen Situation nicht nach. Das ist pietätlos.

ROBERT

Ich tät 's.

Johannes macht sich offenbar Sorgen über das, was Robert gesagt hat. Janine kommt aus dem Zimmer.

JOHANNES

Was sagt der Arzt?

Janine zuckt die Achseln.

JOHANNES

Verdammt.

JANINE

Danke. Das ist nett von dir, daß du dir solche Sorgen um unsere Mutter machst.

ROBERT

Dein FernsehfuZZi macht sich darum Sorgen, ob Edith die nächste Staffel noch macht.

Janine guckt mißtrauisch.

JOHANNES

(wütend zu Robert)

Kein Mensch erwartet von einem drei Monate alten Kind, daß er eine Kettenraucherin mit Krebs im Endstadium heilt.

JANINE

Sie hat eine Lungenentzündung.

JOHANNES

(entsetzt)

Bitte was?

JANINE

(resigniert zu ihrem Bruder)

Seit über einem halben Jahr. Und der Arzt hat gefragt, warum der Hausarzt das nicht gemerkt hätte.

ROBERT

Weil Ediths Hausarzt drei Monate alt ist. Hast du doch gerade gehört.

JOHANNES

Verdammt, verdammt, verdammt!

ROBERT

Fehlende Berufserfahrung, würde ich sagen.

JANINE

Hör auf damit! MAMA STIRBT!

Janine ist laut geworden. Alle alten Patienten gucken interessiert auf Robert, Johannes und Janine.

JOHANNES  
Das tut sie nicht.

Janine und Robert gucken Johannes an.

JOHANNES  
(gut hörbar)  
Fips wird sie retten.

Janine guckt auf die interessiert zuhörenden Patienten.

ROBERT  
Hallelujah.

Janine guckt Johannes an, als hätte sie ihn noch nie zuvor gesehen.

INNEN. HENNINGS WAFFENLADEN/ HINTERRÄUME

Biggi sitzt vor dem Spiegel und schminkt sich ein blaues Auge weg. Die Ladenglocke bimmelt.

BIGGI  
Komme!

INNEN. HENNINGS WAFFENLADEN - TAG

Janine sitzt bei Biggi am Tresen, hat Fips auf dem Arm und gibt ihm mit der einen Hand die Flasche, mit der anderen packt sie kleine Zettel aus der Tasche.

JANINE  
Das stecken sie mir zu. Sie sagen nichts, aber wie die mich angucken... Sie brauchen einen neuen Job. Oder ne neue Hüfte. Ihr Kind ist vor 'n Laster gelaufen. Der Mann säuft. Der kleine nimmt Drogen. So viel Scheiße.

BIGGI  
Sie hätte es nicht sagen sollen.

JANINE  
Was?

BIGGI  
Deine Mutter. Sie hätte es nicht  
verraten sollen.

JANINE  
WAS?

BIGGI  
Daß Fips sie geheilt hat. Aber jetzt  
wissen die Menschen, daß dein Sohn  
Wunder vollbringt.

Janine ist wie vor den Kopf geschlagen, daß Biggi auch an  
das "Wunder" glaubt.

JANINE  
(wie zu einem Kind)  
Biggi, meine Mutter wird sterben.

BIGGI  
Nein.

JANINE  
DOCH! Jeder Mensch stirbt. Sogar meine  
Mutter.

BIGGI  
(überzeugt)  
Fips wird sie retten

JANINE  
(zu sich)  
Oh Scheiße.

BIGGI  
(zögernd)  
Kannst du mir einen Gefallen tun?

JANINE  
(erschöpft)  
Was für einen Gefallen?

BIGGI  
Henning hat gerade solche Probleme mit  
dem Geschäft. Und jetzt macht die Bank  
so 'n Ärger und da wird er immer so  
nervös, und wenn er nervös wird...na du  
kennst ihn ja, und da hab ich gedacht -  
Hast du nicht einen Fingernagel?

JANINE  
(erschlagen)  
Einen Fingernagel.

BIGGI  
Oder was ähnliches?

JANINE  
Biggi...

Biggi senkt den Blick und poliert an einer Pistole rum.

BIGGI  
Wenn 's dir nicht so wichtig ist-

Janine greift über den Tisch und nimmt ihr den Pistole aus der Hand. Sie prüft die Pistole fast professionell. Sie liegt gut in der Hand.

JANINE  
(überlegt)  
Doch. Klar ist es mir wichtig.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / EDITHS ZIMMER - TAG

Janine. Fips in der Trage hinter ihr auf dem Tisch. Edith liegt kümmerlich im Bett. Janine legt eine Stange Zigaretten auf den Nachttisch

JANINE  
(drängend)  
Der Arzt hat gesagt, du mußt aufstehen.

EDITH  
(sehr schwach)  
Wo ist Fips?

JANINE  
Sonst kriegst du Wasser in die Lunge.

EDITH  
Hast du Fips mitgebracht?

JANINE  
Hörst du mir zu?

Edith schüttelt stumm den Kopf und flüstert unhörbar ein Dauergebet.

EDITH  
(sehr leise)  
Verlaß mich nicht in meiner letzten  
Not. Führe mich an deiner Hand, wenn  
mir-

Janine  
Mama!

EDITH  
-die Sinne schwinden. Begleite mich  
durchs dunkle Tal zum ewigen Licht-  
FIPS! FIPS!!!

Janine hält es nicht mehr aus und legt Fips Edith auf die  
Brust. Edith wird ruhiger.

JANINE  
Du sollst aufstehen.

Edith liegt wie tot.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / AUF DEM GANG - TAG

Janine kommt ohne Fips aus Ediths Zimmer und sieht die  
vielen Alten. Ein alter Mann mit Gehbock humpelt auf sie  
zu.

ALTER MANN  
Mein Bein tut so weh-

Janine schließt überfordert die Augen.

AUSSEN. VOR JANINES HAUS - TAG

Ein Taxi hält. Dorothea steigt aus, guckt die Hauswand hoch  
und gibt sich einen Ruck und geht. Während sie ins Haus  
geht, hält ein zweites Taxi und Janine steigt aus.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Johannes starrt auf den Laptop. Robert lümmelt im  
Bademantel vor dem Fernseher. Es klingelt.

JOHANNES

Na endlich.

Er stürzt zur Tür. Dorothea steht im Rahmen.

DOROTHEA

Kann ich reinkommen?

Dorothea geht an ihm vorbei in 's Zimmer und sieht Robert.  
Der räkelt sich genüßlich.

ROBERT

Hey. Schicker Mantel.

JOHANNES

Dorothea, können wir das bitte heute  
abend-

DOROTHEA

Ich dachte, du brauchst vielleicht ein  
paar Sachen zum Wechseln-

Sie stellt die Reisetasche in die Zimmermitte.

DOROTHEA

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt,  
muß der Berg eben zum Propheten kommen.

ROBERT

(ungerührt)

Der Prophet ist nicht da.

Dorothea guckt nicht verstehend.

ROBERT

Besucht seine Omi im Krankenhaus.

Robert steht auf und geht zur Küche.

ROBERT

(damenhaft)

Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten?

Robert ist verschwunden.

DOROTHEA

(mokant)

So, wie es aussieht, lag ich mit meinem  
Verdacht ja völlig falsch.

JOHANNES  
(entrüstet)  
Dorothea, bitte!

DOROTHEA  
Und hier fühlst du dich also wohl?

JOHANNES  
(aggressiv)  
Hier arbeite ich!

DOROTHEA  
Angenehm lockere Büroatmosphäre.

JOHANNES  
Wenn du gekommen bist, um mir eine  
Eifersuchtsszene zu machen-

DOROTHEA  
Ich bin nie eifersüchtig, Johannes. Das  
weißt du.

JOHANNES  
Was bist du dann?

Robert kommt mit dem Kaffee

ROBERT  
(ungerührt)  
Ne hennagefärbte, umweltbewußte,  
homophobe SPD-Singeltussi.

Dorothea guckt fassungslos.

ROBERT  
Keine Sorge. Gibts viele von.

Dorothea faßt sich.

DOROTHEA  
Ich bin NICHT Single.

Ein Schlüssel im Schloß. Alle Blicken zum Flur. Janine  
kommt in den Flur mit Fips in der Trage, und sieht die  
anderen erst, wenn sie fast im Zimmer steht.

JANINE  
Hey.

Eine peinliche Pause.

JANINE  
(mißtrauisch)  
Wer ist Die ?

JOHANNES  
Das.. das ist-

DOROTHEA  
Eine hennagefärbte, homophobe-

JOHANNES  
Dorothea, es besteht überhaupt kein  
Anlaß für irgendwelche eifersüchtigen  
Auftritte.

Janine begreift.

DOROTHEA  
Ich hab dir gesagt, ich bin nicht  
eifersüchtig. Wenn ich eifersüchtig  
wäre, würde ich deiner Neuköllner  
Freundin die Miniplie abfackeln und das  
war 's.

JOHANNES  
(schreit)  
Warum bist du eigentlich nie  
eifersüchtig?

Dorothea guckt verletzt. Robert legt Johannes in gespielmtem  
Mitleid die Hand auf das Knie.

ROBERT  
Na, na! Nicht so laut.

Dorothea funkelt Robert an. Dann guckt sie in die Trage.

DOROTHEA  
(liebevoll)  
Dünn sieht er aus.

Sie dreht sich zu Johannes um.\_

DOROTHEA  
(geschäftsmäßig)  
Entweder die Sache ist in einer Woche  
zuende, oder ich schmeiß dich raus.  
O.k.?

JOHANNES  
(beschwörend)  
Dorothea-

ROBERT  
Also doch Single.

INNEN. JANINES WOHNUNG / KÜCHE - NACHT

Janine sitzt mit Fips auf dem Schoß und starrt durch den Flaschenwärmer durch. Johannes taucht mit dem Laptop in der Hand hinter ihr im Türrahmen auf.

JANINE  
Ich brauch 'ne Pause.

Die Tür fällt sehr laut ins Schloß. Dorothea ist gegangen. Johannes zuckt kurz.

JOHANNES  
(nervös)  
Janine... wir haben einen Vertrag unterschrieben.

Robert ist hinter Johannes im Türrahmen aufgetaucht.

JANINE  
Dann hol mich da raus! Ich denke du bist mein Agent?

ROBERT  
Man hat doch keinen Agenten, um einen RAUS zu holen. Agenten bringen einen rein.

JANINE  
(heftig)  
Hatten wir eine Abmachung, solange du hier oben bist?

ROBERT  
Nicht reden. Ich weiß. Aber wenn du hier so einen Blödsinn von dir gibst-

Johannes ist mit den Nerven zuende.

JOHANNES  
SCHNAUZE!!!  
(ruhiger) Alle beide. Ich brauche heute  
noch für München ein paar persönliche  
Daten über deine Familie und speziell  
über deine Mutter.

Johannes hat sich an den Küchentisch gesetzt und den Laptop  
aufgeklappt.

JANINE  
Meine Mutter liegt im Sterben.

ROBERT  
Deshalb kann er sie ja auch nicht  
selber fragen.

JOHANNES  
Deine Mutter stirbt NICHT!

JANINE  
(weinerlich)  
Ich liebe meine Mutter.

JOHANNES  
(geduldig)  
Ich liebe deine Mutter auch.

ROBERT  
(trocken)  
Ich nicht.

Pause

JOHANNES  
(lieb)  
Wir sind doch Partner. Oder nicht?

JANINE  
(plötzlich entschlossen)  
Aber heute abend nicht mehr.

Janine klappt Johannes den laufenden Laptop zu und geht mit  
Fips aus der Küche. Das Gerät piept jämmerlich. Johannes  
muß kurz begreifen, was da gerade passiert ist.

JOHANNES  
Scheiße!

ROBERT  
(gelangweilt)  
Laß sie doch.

JOHANNES  
Altkluges Würstchen. Weißt du, wieviel  
Geld uns da gerade durch die Lappen  
geht?

Robert klappt den Laptop wieder auf. Das nervige Piepen  
verstummt.

ROBERT  
Fünfundvierzigtausend.

Die Summe stimmt. Johannes ist perplex.

ROBERT  
Ich hab mir eure Verträge durchgelesen.  
Plus sechzehn Prozent Mehrwertsteuer.

Johannes staunt.

ROBERT  
Rechnen liegt bei uns in der Familie.

JOHANNES  
Und du meinst, so schlappe  
Fünfundvierzigtausend können wie mal so eben  
wegschmeissen?

ROBERT  
Hab ich nie behauptet. Aber Janine ist  
ja nicht die Einzige, die in der  
Familie Majowski Bescheid weiß.

JOHANNES  
(mißtrauisch)  
Was willst du damit sagen?

ROBERT  
Daß du für neunzig Prozent von dem  
Müll, mit dem ihr euer Geld verdient,  
Janine gar nicht brauchst.

JOHANNES  
Aber das wäre nicht autorisiert. Wenn  
Janine das liest-

ROBERT

Janine liest nicht. Niemand liest in  
Neukölln.

Johannes ist sprachlos. Robert beugt sich über ihn und  
fängt an zu tippen. Johannes ist viel zu irritiert, um das  
zu merken.

ROBERT

(während er tippt)  
..." Blaß sieht die  
achtundvierzigjährige Edith Majowski  
aus, wie sie da im Krankenhaus liegt-

JOHANNES

Moment mal. Das machst du doch nicht  
aus Nächstenliebe?

Robert sieht ihm tief in die Augen.

ROBERT

Ich mache meinen Preis immer erst  
hinterher.

Johannes wird rot. Robert tippt weiter.

ROBERT

Das Urbankrankenhaus...

INNEN. URBANKRANKENHAUS / GANG - NACHT

Edith liegt schwer atmend im Bett.

ROBERT (OFF)

..ist ein trauriger Ort. Und traurig  
ist das Schicksal dieser Frau, die  
jeder kennt als die Oma vom "Wunder von  
Neukölln".

JOHANNES (OFF)

(lacht)  
Das ist gut.

Edith wird von einem Hustenanfall geschüttelt.

ROBERT (OFF)

Edith Majwoski hat Krebs. Die tödliche Geisel schüttelt den ausgemergelten Körper. Aber diese tapfere Frau ist zuversichtlich-

Edith hört ein Geräusch und blickt erwartungsvoll zur Tür.

ROBERT (OFF)

-denn ihr Enkel wacht über sie und wird sie wieder gesund machen.

Eine Krankenschwester betritt das Zimmer, legt ein Schmerzmittel auf den Nachttisch und geht, ohne Edith eines Blickes zu würdigen.

ROBERT (OFF)

Das weiß sie so sicher, wie sie weiß, daß ihre Kinder sie lieben.

Edith versucht verzweifelt, das Schmerzmittel zu erreichen, schafft es aber nicht. Schließlich gibt sie auf.

ROBERT (OFF)

- die dreiundzwanzigjährige Janine Majowski und ihr 17-jähriger Robert, ein unverschämt gut aussehender Bengel mit blauen Augen, die gerade durch den Türrahmen blitzen. "Hallo, Mama", ruft es zärtlich....

Edith liegt mit offenen Augen. Die Tonspur reduziert sich zu grauester Dokumentation, wird immer leiser und verstummt schließlich. Nur noch Ediths leiser Atem ist zu hören.

INNEN. JANINES WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

Janine betet stumm vor sich hinmurmeln zu Fips. Plötzlich stutzt Janine. Fips scheint von innen heraus zu leuchten. Janine ist sich selbst nicht sicher, ob sie halluziniert.

INNEN. URBANKRANKENHAUS / EDITHS ZIMMER - NACHT

Edith stirbt. Das Bild bleibt lange ohne Tonspur auf Ediths Gesicht.

INNEN. BEERDIGUNGSINSTITUT - TAG

Janine sucht einen Sarg für Edith aus. Franzi mit diversen Prospekten, Biggi etwas hilflos daneben.

JANINE

(trostlos)

Ich war nicht mal mehr bei ihr.

FRANZI

Ich versteh das nicht. In der Zeitung schreiben sie, daß Fips im Krankenhaus war und deine Mutter jetzt schmerzfrei ist-

JANINE

Ist sie ja jetzt auch. Bloß Fips hat nix damit zu tun.

FRANZI

Vielleicht gehen seine Wunderkräfte jetzt auch zu Ende. Wenn der jetzt so schrecklich krank ist.

JANINE

(wachsam)

Wer ist krank?

FRANZI

Steht doch in der Zeitung. Daß der vielleicht sterben muß!

JANINE

FIPS STIRBT NICHT!

FRANZI

(patzig)

Hab ich aber gelesen. Daß du das gesagt hast.

Franzi geht zum Schreibtisch und holt die Zeitung.

JANINE

ICH???

Franzi hält Janine die Zeitung hin. Bei Janine klickerts. Johannes hat das lanciert. Sie kocht vor Wut.

BIGGI

(begütigend)

Muß ja nicht alles stimmen, was die schreiben.

FRANZI

(eifrig um Frieden bemüht)

Bei deiner Mutter haben die ja auch geschrieben, daß sie leben bleibt, und dann ist sie doch gestorben.

Janine deutet auf einen Prospekt mit Särgen, der vor Ihnen liegt.

JANINE

Was kostet denn der?

FRANZI

(kritisch)

Ganz schön teuer.

JANINE

Scheiß drauf.

#### INNEN. GROSSE KIRCHE - TAG

Janine zündet eine Kerze an. Robert sehr anständig neben ihr, ebenfalls mit Kerze. Johannes will es ihnen unbeholfen nachmachen. Die ganze Szene wird geflüstert.

JOHANNES

Du hast Verträge unterschrieben.  
Langfristige Verträge. Die müssen wir erfüllen, ob es dir paßt oder nicht.

JANINE

(wütend)

Du hast gesagt, es passiert alles, was man glaubt. Und wenn ihr jetzt in der Zeitung schreibt, daß Fips so krank ist und die Leute glauben das-

ROBERT

Mensch, Janni, reg dich ab. Wir haben den Job diese ganze Geschichte möglichst glaubwürdig zu verkaufen-

JANINE  
(flüstert wütend)  
Wegen Fips ist Mama nicht zum Arzt  
gegangen!

ROBERT  
Janni-

JANINE  
Und Biggi läßt sich von Henning  
halbtotprügeln und wünscht sich von  
deinem Neffen einen Fingernagel!

ROBERT  
Mit MEINEM Neffen verdienen WIR unsere  
Kohle, Sister.

JANINE  
(definitiv)  
Jetzt eben nicht mehr.

ROBERT  
(drohend)  
Du kommst da nicht raus, Janni.

JANINE  
Was soll mich daran hindern?

ROBERT  
Ein Anruf beim Jugendamt.

Janine erschrickt heftig.

ROBERT  
Denen mach ich einmal eine Führung  
durch unsere Bude und laß dabei kurz  
aufblitzen, daß ich mir Sorgen mache um  
deinem Alkoholkonsum-

JANINE  
(panisch)  
Das ist nicht wahr!

ROBERT  
Und wer soll ihnen das erzählen?  
(lacht) Papa?

Robert macht eine Kunstpause.

ROBERT

(besorgt)

-und daß Fips in letzter Zeit manchmal  
so komische blaue Flecken hat.

JANINE

(mühsam)

Fips hat blaue Flecken, weil er sich  
wehtut, wenn er seine Anfälle hat.

ROBERT

Und du meinst, daß dir das jemand  
glaubt?

JANINE

Ich-

ROBERT

(hart)

Leuten wie uns glauben die gar nichts,  
Janine. Uns glauben die bloß, daß Fips  
Jesus ist.

Janine wil etwas sagen, Johannes geht betont milde  
dazwischen.

JOHANNES

Es geht doch nicht um 's Geld!

JANINE

(heiser)

Worum sonst?

JOHANNES

Es geht darum, daß du den Menschen  
Hoffnung gibst.

Janine schließt erschöpft die Augen. Johannes blickt in die  
Kirche. Viele alte und müde Menschen in den Gängen und auf  
den Kirchenbänken.

JOHANNES (OFF)

Sieh sie dir an, Janine. Sie sind alt  
und krank und ohne Hoffnung, und Fips  
gibt ihnen den Glauben zurück.

Der Blickwinkel ändert sich. Johannes vor der großen  
Fensterrosette. Sehr heilig.

JOHANNES

Laß ihnen diesen Glauben, damit sie etwas haben, für das es sich lohnt, zu leben.

JANINE

(tonlos)

Warum ich?

JOHANNES

Weil DU diejenige bist, die durch Fips zu den Menschen spricht.

Janine scheint ergriffen. Sie sieht die alten Menschen.

JANINE

(wiederholt)

Fips spricht durch MICH...?

Janine ist ganz versunken.

JOHANNES

Janine?

JANINE

(ruhig)

Das ist Erpressung.

Robert zuckt die Achseln. Johannes wird wieder liebevoll milde.

JOHANNES

Unsinn.

Janine überlegt und nickt dabei stumm vor sich hin. Dann;

JANINE

Das muß ich mit Fips bereden.

Johannes schlägt die Augen zum Himmel, Robert grinst. Janine geht durch den Mittelgang aus der Kirche. Die Bänke sind jetzt voll besetzt, alle Kirchengänger drehen sich zu ihr um, einige bewegen sich auf sie zu. Ein Spießrutenlauf. Die Orgel beginnt zu spielen, die Gemeinde singt machtvoll "Ein Ding am Tag brauch ich zum glauben". Janine geht zu dem im Vorraum stehenden Kinderwagen, nickt einer alten Frau, die Fips verklärt gehütet hat, zu und verläßt mit Fips die Kirche. Die Musik läuft instrumental über die nächsten Szenen

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine kommt nach Hause mit Fips in der Trage. Sie hat ein paar Briefe in der Hand, öffnet sie, holt resigniert ein paar Geldscheine heraus und wirft sie auf den Tisch.

INNEN. JANINES WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

Janine wickelt Fips und überlegt. Dann holt sie eine Nagelschere und schneidet ihm die Fußnägel und tut sie in ein kleines Glasfläschchen. Plötzlich kommt ihr eine Idee und sie geht aus dem Zimmer.

INNEN. JANINES WOHNUNG/ KÜCHE -TAG

Janine sitzt am Küchentisch und schreibt. Sie überlegt eifrig, streicht durch, formuliert neu. Es klingelt. Janine seufzt und geht zur Tür. Dorothea steht im Hausflur.

DOROTHEA  
(kläglich)  
Ist Johannes da?

INNEN. JANINES WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - DÄMMERUNG

Janine wickelt Fips. Dorothea mit der Wodkaflasche daneben.

JANINE  
Du magst mich nicht, stimmt 's?

DOROTHEA  
(leicht antrunken)  
Das stimmt NICHT!

JANINE  
Du findest diese ganze Spendenscheiße zum Kotzen. Hat mir Johannes erzählt.

Dorothea reicht ihr die Penatencreme.

DOROTHEA  
Das stimmt.

JANINE  
Ich brauchte das Geld.

DOROTHEA  
(trocken)  
Das hast du ja jetzt.

JANINE  
(in der Defensive)  
Jetzt guckst du genau wie diese  
Quarktasche vom Amt.  
Ihr Mittelklassearschlöcher denkt  
immer, man könnte sich das aussuchen.

Janine gibt Dorothea die dreckige Windel.

DOROTHEA  
Und ihr Unterklassearschlöcher tut  
immer so, als wäre Rückgrat etwas ,was  
einem erst ab vier Brutto wächst.

Janine guckt hochachtungsvoll. Dorothea gefällt ihr.  
Dorothea reicht ihr resigniert die Windel.

INNEN. JANINES WOHNUNG / TREPPENHAUS - NACHT

Janine kommt mit Fips aus der Wohnung.

AUSSEN. VOR JANINES HAUS - NACHT

Janine kommt aus der Haustür. Im selben Moment fährt  
Johannes im Wagen vor. Johannes kurbelt das Fenster runter  
und Janine geht widerwillig zu ihm hin. Beide gucken sich  
an.

JOHANNES  
(mit Hundeaugen)  
Du hattest recht: Wir hätten das mit  
Fips nicht lancieren sollen.

JANINE  
(lächelt traurig)  
Schon o. k.

JOHANNES  
Das war die Idee von deinem Bruder.

Janine nickt ergeben.

JOHANNES

Es ist nur - weil wir behauptet  
haben, daß Fips deine Mutter erlöst-

JANINE

Aber Fips hat meine Mutter erlöst.

JOHANNES

He?

JANINE

(sehr ruhig)

Meine Mutter wollte sterben. Und Fips  
hat ihr diesen Wunsch erfüllt.

JOHANNES

Was-?

Johannes braucht etwas, um den Gedankengang  
nachzuvollziehen. Dann geht bei ihm die Sonne auf.

JANINE

(lächelt)

Fips KANN Wunder vollbringen. Wir  
können es nur nicht immer begreifen.

JOHANNES

(glücklich)

Das ist.. brillant!

Johannes ist so begeistert, daß er nicht merkt, daß Janine  
weggeht.

INNEN. JANINES WOHNUNG / TREPPENHAUS - NACHT

Johannes öffnet gutgelaunt die Tür. Er geht ins Wohnzimmer  
und macht das Licht an. Dorothea sitzt auf dem Sofa. Die  
beiden sehen sich schweigend an.

INNEN. TREPPENHAUS IN K.D.S HAUS- NACHT

Janine vor einer schäbigen Haustür. Sie klingelt. K.D.  
öffnet die Tür und ist sehr erstaunt.

JANINE

Kannst du zwei Stunden auf den Kleinen  
aufpassen?

K.D.

Ich?

JANINE

(lächelt leicht)

Du schaffst das schon.

Janine dreht sich um und geht. K.D. guckt schafig auf  
seinen Sohn.

INNEN. HENNINGS WAFFENLADEN - NACHT

Biggi übel zugerichtet, ein Häufchen Elend. Janine sitzt am  
Tresen und sieht sie unglücklich an. Schweigen.

BIGGI

Henning meint, ist vielleicht besser,  
wenn ich nicht zur Beerdigung gehe.

Janine reicht ihr ein kleines Glasfläschchen.

JANINE

Hier.

Biggi greift gierig danach, öffnet den Deckel und schaut  
hinein.

JANINE

Vom großen Zeh.

BIGGI

(erleichtert)

Danke.

Biggi betrachtet versunken das Röhrchen.

JANINE

(unvermittelt)

Er hat zu mir gesprochen.

BIGGI

Wer?

JANINE  
(mit gespielter Überwindung)  
Heute Nacht.

Biggi braucht einen Moment, dann macht sie riesige Augen.

BIGGI  
NEIN!!!

JANINE  
(nickt)  
War richtig unheimlich.

BIGGI  
Was hat er gesagt?

JANINE  
Daß es Edith gut geht. Das wir uns  
keine Sorgen machen sollen.

Biggi greift nach Janines Hand. Sie hat Tränen in den Augen.

BIGGI  
Oh, Janine-

JANINE  
Und daß wir Papa nicht in die Reha  
stecken sollen.

BIGGI  
(ängstlich)  
Aber Johannes hat doch gesagt-

JANINE  
Fips sagt, es sei nicht recht.

Biggi überlegt und wägt Fips' und Johannes' Argumente ab.  
Dann nickt sie zustimmend.

BIGGI  
Stimmt schon.

JANINE  
Von dir hat er auch gesprochen.

BIGGI  
(erschlagen)  
Von mir?

JANINE  
(lächelt)  
Er mag dich.

BIGGI  
Was..was hat er gesagt?

JANINE  
(zögert)  
Ich bin mir nicht sicher, ob-

BIGGI  
JANINE!

Janine kämpft mit sich. Dann holt sie den Briefumschlag aus ihrer Tasche.

JANINE  
Ich hab 's aufgeschrieben.

Biggi guckt irritiert.

JANINE  
Aber sag 's keinem, o. k.?

Biggi starrt auf den Brief und schüttelt eifrig den Kopf. Janine gibt Biggi den Brief. Die nimmt ihn, als ob er zerbrechlich wäre. Biggi öffnet den Brief, liest den ersten Satz, sieht Janine erschreckt an und liest dann wie gebannt weiter. Janine steht leise auf, dreht sich noch einmal an der Tür um, lächelt befriedigt und verläßt den Laden. Wenn Biggi zuende gelesen hat, sitzt sie wie erstarrt.

#### INNEN. K.D.S WOHNUNG- NACHT

K.D. und Janine auf dem Sofa. K.D. sehr stolz mit Fips auf dem Schoß.

K.D.  
Null Probleme!

JANINE  
Na klar.

K.D.  
Wir ham uns bombig verstanden.

JANINE  
(lächelt)  
Du bist ja auch der Vater.

Pause. Beide wissen nicht, was sie sagen sollen.

K.D.  
Tut mir leid, das mit deiner Mutter.

JANINE  
Schon o. k.

K.D.  
Gut siehst du aus.

JANINE  
Danke. Du nicht.

K.D. grinst und guckt Fips mit neuem Verantwortungsgefühl stolz an. Janine betrachtet ihn wehmütig. K.D. guckt etwas verschwörerisch. Er wird geil. Janine lächelt mütterlich ergeben.

Der Song beginnt als Overlay:

JANINE (OFF)  
Das ist die Liebe der Gewohnheit,  
das "du riechst so, wie ich dich kenn"  
daß ich dich küß, das tut mir jetzt  
schon leid  
du bist nicht der...  
na und wenn...

K. D. und Janine fangen an zu knutschen.

INNEN. BIGGIS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

Biggi steht vor dem gemeinsamen Kleiderschrank und packt schnell und nervös ihre Reisetasche. Max steht in der Tür und guckt ihr mit großen Augen zu.

JANINE (OFF)  
Das ist die Liebe zum "So war es"  
und deine Hand auf meinem Po-

Biggi stockt vor dem großen Spiegel und begutachtet eine dunkelrote Strieme zwischen Pullover und Hosenbund.

INNEN. KD'S WOHNUNG / NACHT

K.D. zieht das Bettsofa aus. Janine kommt jetzt live singend hinter ihm her.

JANINE

wenn einen so im Lauf des Jahres keiner  
anfaßt-  
-wird man seines Herzens auch nicht  
richtig froh

INNEN/AUSSEN. STRAÙE VOR DOROTHEAS WOHNUNG

Johannes hat Dorothea nach Hause gefahren. Sie weint.

JANINE (OFF)

....aber so?

INNEN. KD.S WOHNUNG- NACHT

Janine und K.D. fangen an, miteinander zu schlafen.

JANINE

Du riechst wie du,  
  
du riechst vertraut..  
du riechst nach Mann  
faßt du mich an...  
krieg ich ne Gänsehaut,  
weil ich uns beide seh-  
..uns zwei in Falkensee-

K.D. verschwindet unter der Decke

JANINE

doch mich seh ich da nicht....

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Johannes und Dorothea betreten die Wohnung, Johannes steuert auf das Schlafzimmer.

DOROTHEA

Das ist die Liebe der Gewohnheit  
Das, wer sagt "Schlaf gut", wenn du gehst?

INNEN. HENNINGS WAFFENLADEN - NACHT

Biggi steht mit der Reisetasche im Laden und räumt alle Pistolen in die Tasche.

BIGGI

-daß du noch da bist, ist  
Bequemlichkeit  
Du bist nicht der-

JANINE (OFF)

Na, und wenn-

DOROTHEA (OFF)

Na, zu spät-

Biggi wirft einen Blick in den auf dem Tresen liegenden Brief wie in ein Kochrezept.

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

Johannes packt seine Sachen. Dorothea hilft ihm demütig.

DOROTHEA

Das ist die Liebe zum "Für immer"!

INNEN. K.D.'S WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - NACHT

K.D. ist unter der Bettdecke beschäftigt. Janine guckt friedlich an die Decke.

JANINE

Und deine Hand an meinem Po-  
-geht mir so glatt am Arsch vorbei-

INNEN. HENNINGS WAFFENLADEN - NACHT

Biggi kippt professionell Benzin in den ausgeräumten Laden.

BIGGI  
Wenn man so jahrelang im eigenen Bett  
verkehrt liegt-

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Dorothea macht den Fernseher an. Johannes verläßt hinter ihr die Wohnung.

DOROTHEA  
Dann wird es Zeit mein Schatz-

INNEN. HENNINGS WAFENLADEN - NACHT

Biggi zieht Max seinen Anorak an und bedeutet ihm, leise zu sein.

BIGGI  
Dann wird es Zeit, mein Schatz-

INNEN. K.D.'S WOHNUNG / SCHLAFZIMMER - TAG

K.D. noch im Bett, Janine zieht sich wieder an.

JANINE  
Dann wird es Zeit mein Schatz-

AUSSEN. VOR HENNINGS WAFFENLADEN - NACHT

Biggi verläßt mit Max den Laden und dreht das Schild an der Tür um. "Geschlossen"

BIGGI  
Dann wird es wirklich Zeit-

INNEN. DOROTHEAS WOHNUNG / WOHNZIMMER - NACHT

Dorothea blickt starr auf den Bildschirm. Ein Video von Johannes läuft.

DOROTHEA

Dann wird es endlich Zeit-

INNEN. K.D'S WOHNUNG / TREPPENHAUS - NACHT

K.D in Unterwäsche bringt Janine mit Fips auf dem Arm zur Tür.

JANINE / BIGGI (OFF) / DOROTHEA (OFF)

Dann wird es Zeit Schatz

AUSSEN. VOR HENNIGS WAFFENGSCHEFT - TAG

Biggi ist fünfzig Meter mit Max gegangen, dreht sich um, schießt in die Auslage und der Laden brennt.

JANINE (OFF) / BIGGI / DOROTHEA (OFF)

daß du gehst.

Ende des Songs.

INNEN. BEERDIGUNGSINSTITUT - TAG

Am nächsten Tag. Franzl macht Edith fertig. Es ist eine sehr mondäne Edith geworden. Franzl kann sich gar nicht von ihrem Werk trennen. Aber schließlich kommt doch der Deckel drauf.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Janine läuft nervös durch die Wohnung und zieht sich fertig an. Schwarzer Pulli, schwarzer Mini, zwar in Trauer ,aber trotzdem kräftig überschminkt.

JOHANNES (OFF)

(ungeduldig)

Können wir mal langsam?

JANINE

(angespannt)

Ihr braucht nicht auf mich zu warten.  
Biggi holt mich ab.

Robert, in einem auffälligen Anzug, hebelt sich aus dem Sofa.

ROBERT

Mensch, Janni, weißt du, wie groß das Krematorium ist? Und wie klein du bist? Und dann schwarz! Glaubst du, die Abendschau zahlt zehn Riesen um Kreuzberger Sichtbeton zu filmen?

JANINE

Es ist eine Beerdigung, Robert.

ROBERT

Selbst die englische Königmutter hat mehr Ahnung, was man für 's Fernsehen anzieht! Mint, Rosé und bleu!

Ein Auto hupt. Janine rennt zum Fenster.

JANINE

(brüllt)

Wir kommen!

#### I/A. VOR JANINES HAUS / BIGGIS GOLF - TAG

Biggis Golf vor der Haustür. Janine und Biggi tragen Günter aus dem Rollstuhl ins Auto. Max auf dem Kindersitz guckt Günter mit großen Augen an.

JANINE

Danke, daß du mitkommst.

BIGGI

(schwer atmend)

Ist doch wohl selbstverständlich.

Biggi guckt Janine an.

BIGGI

(druckst)

Kann ich 'n paar Tage bei dir wohnen?

Janine läßt sich ihren Triumph nicht anmerken.

JANINE  
(neutral)

Hm.

BIGGI  
Gestern nacht hab ich bei meiner Mutter  
übernachtet. Das halte ich keine drei  
Tage durch.

Janine grinst Biggi an.

JANINE  
(grinst breit)  
Klar kannst du bei uns wohnen.

AUSSEN. VOR DEM FRIEDHOF - TAG

Johannes und Robert vor dem Eingang zum Friedhof. Beide schicker Anzug, beide Sonnenbrille. Bißchen mafiös. Johannes mit nervösem Blick zur Armbanduhr, Robert starr geradeaus. K.D. steht mit Fips auf dem Arm etwas entfernt und wird von Johannes argwöhnisch beäugt. Im Hintergrund einige Journalisten.

JOHANNES  
Wo bleiben die bloß?

ROBERT  
Nur die Ruhe.

Die Glocken fangen an zu läuten.

JOHANNES  
Wir müssen unbedingt noch 'ne  
Ablaufprobe machen!  
Das kollidiert nachher alles!

ROBERT  
Gar nichts kollidiert

Man sieht Biggi's Golf ordentlich wackelig um die Kurve brettern und rasant zum Stehen kommen.

JOHANNES

Wo wart ihr-

Johannes erblickt Günter und bricht ab.

ROBERT

Hallo, Papa.

Janine hebt Günter aus dem Auto.

JOHANNES

(zischt zu Janine)

Warum hast du mir nicht gesagt, daß er mitkommt?

JANINE

Die beiden waren mal miteinander verheiratet. Bis vor fünf Tagen.

JOHANNES

Aber in dem Zustand- die wollen garantiert, daß er mit auf 's Foto kommt.

Janine geht zu K.D. und nimmt ihm Fips ab.

JANINE

Ich hab einen Spast als Kind und einen Spast als Vater. Gewöhn dich langsam dran. Schließlich verdienst du damit dein Geld.

Janine geht Biggi und Günter nach. K.D. tritt ihr hinterher. Johannes stöhnt, wirft Robert sein Handy zu und geht der den anderen nach.

ROBERT

(zu den Journalisten)

Meine Damen und Herren, die Veranstaltung beginnt in 45 Minuten!

INNEN. FRIEDHOF / KAPELLE - TAG

Die Kapelle ist noch leer. Edith liegt offen aufgebahrt.  
Janine mit Fips, Günter, Biggi und K.D. kommen herein.

FRANZI

(stolz)

Wie findest du sie?

JANINE

Toll.

FRANZI

Eigentlich darf man die nicht so offen  
hinstellen. Aber ich kenn den  
Hausmeister hier.

JANINE

Super.

FRANZI

Weil wir sind hier ja Stammkunden.

Johannes kommt in die Kapelle gestürzt.

JOHANNES

Also, nochmal der Ablauf. Um viertel  
vor kommen die Teams rein, zehn Minuten  
brauchen die zum Aufbauen, dann machen  
wir einen kurzen Lichtcheck und um zwei  
gehts los. Janine sitzt mit Fips und  
Robert links vom Sarg, alle anderen  
privaten Zuschauer können von mir aus  
in die dritte Reihe, die ersten beiden  
sind für Presse reserviert.

Robert kommt mit dem Handy in die Kapelle

ROBERT

Macht mal hinne, da draußen wird 's  
schon eng.

JOHANNES

Deinen Vater rollen wir am besten da  
unters Fenster, gegen 's Licht drehen  
die mit ziemlicher Sicherheit nicht. Wo  
bleibt der Pastor?

ROBERT

Übt noch.

JOHANNES

Ich denke, der hat das studiert?

ROBERT

(grinst)

Lampenfieber, nehm ich mal an. Der hat auch nicht täglich die gesamtdeutsche Presse in seiner Grillbude.

JOHANNES

(nervös)

Der soll sich bloß an den Text halten, den wir abgesprochen haben! Dann kommt die Kranzniederlegung, dann sagt Janine ihren Satz und den Rest mach eh ich.

JANINE

(angespannt)

Was machst du?

JOHANNES

Nur ein paar Worte an die Trauergemeinde.

JANINE

Ich glaube nicht, dass Edith das gewollt hätte.

JOHANNES

Natürlich hätte Edith das gewollt.

JANINE

(entschieden)

Ich möchte es trotzdem nicht.

JOHANNES

(in seiner Professionalität  
gekränkt)

Na hör mal!

Der Pastor, ein sehr dicker, freundlich harmloser Mann, drückt sich bescheiden durch die Tür und will nicht stören.

JOHANNES

Das ist ein ganz seriöser Text.

JANINE

Du gehörst nicht zur Familie, o. k.?

Johannes ist zu empört, um etwas zu sagen. In gekränkter Eitelkeit beginnt er, Janine seinen Text vorzusprechen,

erst leiernd, wie, um ihn genehmigen zu lassen, dann mehr und mehr gefangen von seinen eigenen Worten.

JOHANNES

Werte Trauergemeinde und so weiter,  
wenn ich den ungewöhnlichen Schritt  
tue, hier das Wort zu erheben, dann  
nicht nur, um Abschied zu nehmen von  
einer Frau, die und so weiter.  
Denn DIESE Frau, die in ihrem Leben so  
viel geschwiegen hat, sagt uns etwas in  
ihrem Tode;

Johannes schaut zu der offen aufgebarten Edith, seine  
Stimme wird gefühlvoll.

Daß Leben Glauben heißt, und Erlösung  
bedeutet, in diesem Glauben zu sterben.  
Und wer wie ich erleben durfte, wie  
friedlich diese Frau im festen Glauben  
an ihren Enkel ihren letzten Weg  
antrat, der weiß: Edith Majwoski ist  
tot-

Johannes ist von sich selbst ergriffen und sieht Janine an.

JOHANNES

(mit Macht)

-aber das Wunder von Neukölln LEBT!

Stille. Franzi ist wirklich ergriffen. Der Pastor nickt  
mitfühlend mit dem Kopf. Biggi guckt unsicher zu Janine.  
Robert klatscht sehr langsam und fast zynisch in die Hände.  
Janine fixiert Johannes und schweigt sehr lange.  
Schließlich:

JANINE

Robert, geh raus und sag denen da  
draußen, daß die Beerdigung im  
familiären Kreis stattfindet.

Johannes schlägt die Augen gen Himmel.

JOHANNES

(wie zu einem Kind)

Janine, nicht schon wieder, o. k.?

Janine geht zu K.D. und gibt ihm Fips.

JANINE

(zu Johannes)  
Und du gehst jetzt bitte.

JOHANNES  
(quiect)  
Was?

Janine steht vor den anderen. Alle gucken Johannes und Robert an.

JANINE  
(definitiv)  
Du gehörst nicht zu uns.

JOHANNES  
(böse)  
Janine, langsam hab ich wirklich die Schnauze voll von dem Theater.

JANINE  
(freundlich)  
Herr Pastor, könnten Sie da draußen Bescheid geben, daß die Familie bei der Beerdigung unserer Mutter gerne unter sich bleiben würden?

Der Pastor ist verunsichert, macht sich aber auf den Weg zur Tür.

JOHANNES  
Sie gehen da nicht raus!

Der Pastor bleibt ratlos stehen.

JANINE  
(gleichbleibend freundlich)  
Die Damen und Herren der Presse werden dafür sicher Verständnis haben.

Der Pastor geht weiter zur Tür.

JOHANNES  
Stehen bleiben, verflucht noch mal!

Franzi atmet erschreckt ein, weil in der Kirche geflucht wurde.

JANINE  
Ich glaube, wenn ich als Tochter der Meinung bin-

ROBERT

(wütend)

Halt jetzt endlich mal deine blöde Klappe, Janni! Es interessiert hier absolut keinen, was du als Tochter meinst. Ich als Sohn bin total fickerig auf Presse also sagen sie den Jungs, sie sollen reinkommen.

Der Pastor ist sichtlich überfordert von der Situation.

JOHANNES

(sehr intensiv und ruhig)

Janine, sag mir EINEN Grund, warum wir die Leute da draußen nicht reinlassen sollen.

JANINE

(ebenso)

Fips will nicht.

Johannes verliert die Fassung.

JOHANNES

(im höchsten Diskant)

Fips will nicht? ES IST MIR SO WAS VON EGAL, WAS FIPS WILL UND WAS NICHT!!

In die darauffolgende Stille hört man Fips schwer atmen.

JANINE

(leise)

Scheiße.

JOHANNES

(überfordert)

Oh nein! Nicht auch das noch!

K.D.

(besorgt)

Was hat er?

Fips fängt an zu schreien.

FRANZI

(interessiert)

Kriegt er jetzt einen von seinen Anfällen?

JANINE  
(verzweifelt)  
Und ich hab den Spray zu Hause  
liegenlassen!

BIGGI  
Soll ich dich fahren?

JOHANNES  
Seit ihr noch zu retten? In fünf  
Minuten fängt die Veranstaltung an.

JANINE  
(mitleidig)  
Du hast ja nicht mehr alle Tassen im  
Schrank.

Fips schreit mittlerweile ohrenbetäubend. Janine will mit ihm zur Tür aber Johannes reißt sie zurück.

JOHANNES  
Sag mal, bist du taub? Du bleibst HIER!

Janine ist völlig überrumpelt von Johannes Brutalität.

JOHANNES  
(leise drohend)  
Und jetzt geh ich da raus und hol die  
Leute rein. Und wenn ihr auch nur einen  
Muks macht, erzähl ich der Tante vom  
Jugendamt eine Geschichte, daß du  
deinen Sohn heute das letzte Mal  
gesehen hast.

Die Drohung schlägt ein. Totale Stille, bis auf Fips  
amteloses Gefiepe. Johannes geht langsam und siegessicher  
zur Tür.

JANINE  
Das tust du nicht.

Johannes dreht sich spöttisch um. Janine zielt mit einer  
Pistole auf ihn, die Biggi ihr anscheinend rasch gereicht  
hat, die sich jetzt wieder schamig in die Ecke zurückzieht.

JANINE  
Du gehst da nicht raus.

JOHANNES  
(nervös)

Es reicht, Janine.

JANINE

Ich bring dich um.

Johannes zögert.

JANINE

Glaubst du mir das?

Johannes geht auf die Tür zu.

JANINE

(schreit fast vor Angst)

Es passiert alles, was man sich glaubt.

JOHANNES

(ruhig)

Nein. Tut es nicht.

Johannes geht zur Tür. Janine drückt ab. Es gibt ein leises Klick. Der Pastor fällt in Ohnmacht. Fips brüllt wieder wie am Spieß. Johannes dreht sich grinsend zu Janine um.

JOHANNES

Und sag deinem Krüppel, er soll eine  
Tonstufe runterschalten. Davon kriege  
ich Kopfschmerzen.

Fips hört schlagartig auf zu brüllen. Alle ,auch zu Johannes, gucken zu Fips. Dieser fixiert Johannes, der sich wieder umdreht und zur Tür gehen will. Kurz bevor Johannes die Klinke berührt, werden ihm scheinbar die Füße nach hinten weggezogen. Sehr langsam schwebt Johannes an die Decke. Alle stehen mit offenem Mund.

Mit panischem Gesichtsausdruck schwebt Johannes einige Sekunden an der Decke und fällt dann unsanft wieder herunter. Mit starrem Blick auf Fips robbt er zur Tür und flieht. Nach einer Schrecksekunde setzt Robert ihm nach.

Man hört Fips glücklich glucksen. Janine und alle anderen starren ihn fassungslos an. Der letzte Song beginnt:

BAND

Ein wahres Wunder ist  
wenn ein kleines Kind lacht...

Die Kamera fährt auf Fips in Großaufnahme.

AUSSEN. FRIEDHOFSKAPELLE

Die Glocken läuten. Janine mit Fips, Biggi mit Günter, K.D. und Franzi kommen aus der Kapelle. Es bildet sich eine Gasse von Journalisten, die Presse versucht, Photos zu machen, aber anscheinend haben alle Kameras Ladehemmung.

INNEN. EDITHS WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Günter sitzt in seinem Stuhl und versucht, ein Glas zu erreichen, daß ihm immer wieder unsichtbar weggezogen wird. Daneben Fips im Stühlchen, der fröhlich lacht.

INNEN. BIGGI'S NEUE WOHNUNG - TAG

Biggi und Janine im Gespräch. Biggi wirft immer wieder einen grünen Ball zu Max, der ihn ihr zurückwirft, ohne das Biggi überhaupt guckt. Zu Janine fliegt aus der entgegengesetzten Richtung ein roter Ball. Wenn die Kamera zurückfährt, sieht man über Fips Kinderwagen vier Bälle in der Luft, die abwechselnd zu Janine fliegen.

SCHNITT AUF

INNEN. SUPERMARKT - TAG

Janine mit einer schwangeren Frau an der Kasse, zwei Gläser Babykost in der Hand. Angeregte Fachsimpelei, wenn die Kamera näher fährt, sieht man, daß die schwangere Frau Dorothea ist. Das Kassenpersonal und Herr Meyer werden deutlich ignoriert.

INNEN. FRANZIS WOHNUNG - TAG

Franzis ganzes Jugendzimmer wie Planeten um sie herum fliegend, Franzi mit Fips lachend in der Mitte.

INNEN. JANINES WOHNUNG / WOHNZIMMER - TAG

Günter alleine auf dem Sofa. Er grabbelt nach der Fernbedienung, die immer wieder ein Stück wegrutscht. Günter droht Fips in der Trage auf dem Tisch. Dann schaltet sich der Fernseher ein.

Janine kommt mit Biggi aus der Küche mit Snacks und entdeckt Johannes, der emphatisch Staubsauger anpreist. Alle setzen sich auf das Sofa, Franzi kommt mit einem pantomimischen "wartet auf mich" dazu.

Alle gucken in den Fernseher. Das Sofa rüttelt und hebt sich ungeduldig in die Luft. Janine guckt liebevoll resigniert, steht auf und holt Fips. Die ganze Familie versammelt, das Sofa gibt Ruhe. Fips lacht. Darüber das Wörtchen

ENDE